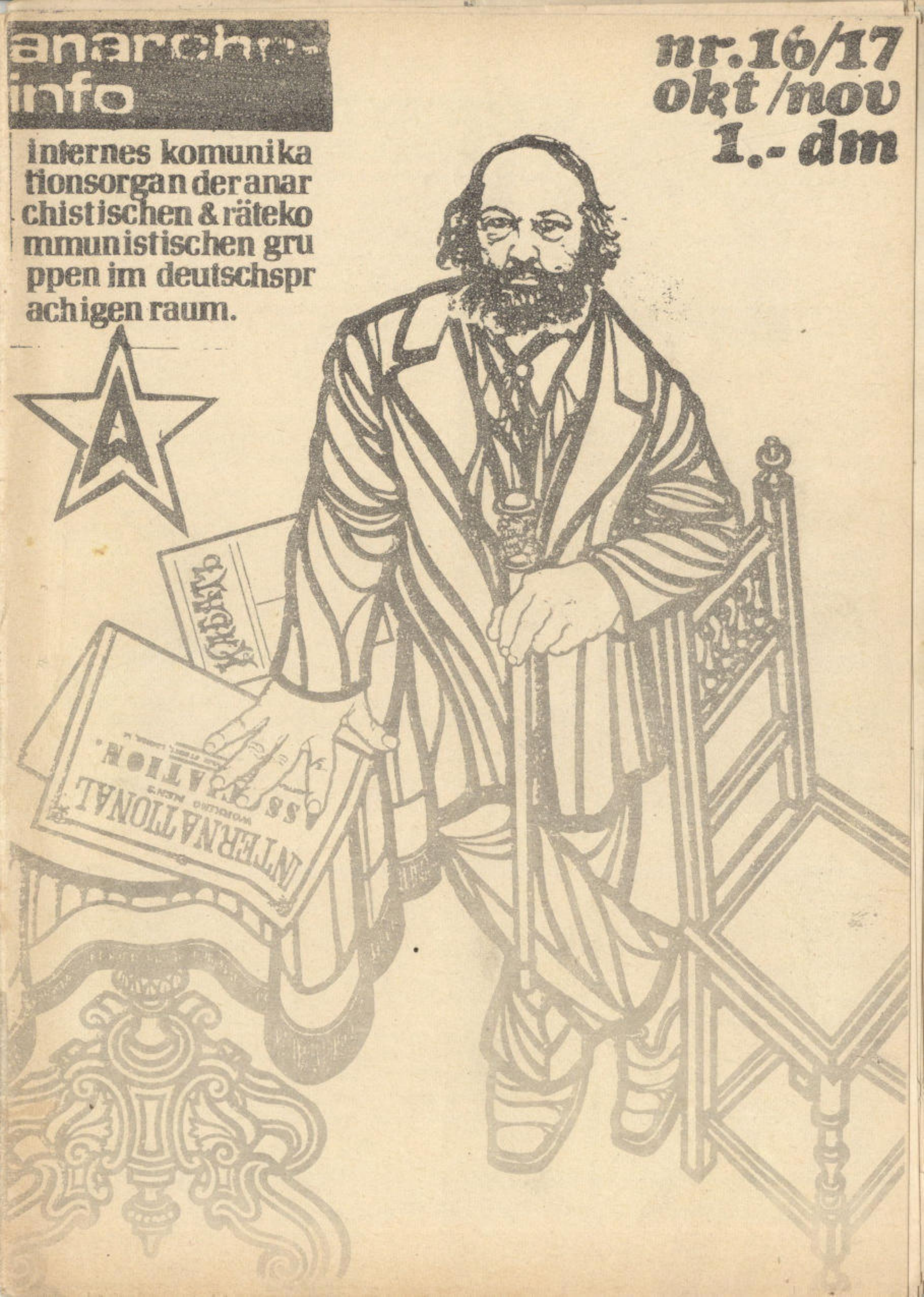

anarcho-info
internes komunikationsorgan der anarchistischen & rätekommunistischen gruppen im deutschsprachigen raum.
nr. 16/17
okt/nov
1.- dm

anarcho-info

internes kommunikationsorgan
der anarchistischen und
rätekommunistischen gruppen
in westdeutschland, westberlin,
österreich und der schweiz.

nummer 16 / 17 okt.nov. 72

auflage: 2oo druck: eigendruck preis: 1,- dm

i m p r e s s u m

redaktionsanschrift (provisorisch)/ horst stowasser,
c/o buchladen impuls, 633 wetzlar, silhöfertrostraße 7.
überweisungen per postscheck auf PschKto nr. 96619,
kennwort 'info'! bis zu zwei nummern auch in briefmarken an die redaktion.

erscheint unregelmäßig, immer, wenn es was zu berichten gibt.

inhalt

GRUPPEN

AUSLAND

GEFANGENENHILFE

THEORIE

TREFFEN/KONGRESSE

LITERATUR

SONSTIGES

editorial

wir sind schon ganz schön blöd, werden einige genossen finden. und sie haben nicht ganz unrecht. wer die misere des alten anarcho infos kennt, der muß sich fragen, warum wir noch einmal versuchen, das projekt info voranzutreiben. wir haben versucht, unsere konzeption und unsere beweggründe, in dem beiliegenden memorandum darzulegen. es geht uns um folgendes: wir haben gesehen, daß es für info kein kollektives interesse gab,und daher die finanzierung und unterstützung des blattes folgerichtig ausbleib.

obwohl das organ kollektiv (auf dem hamburger/sievershausener-kongress) konzipiert und beschlossen war, bleib es letztenendes ein produkt voluntaristischer ansätze von 2 oder 3 genossen, die das blatt unter großen mühen am leben erhielten; fazit: wo keine interessen basis besteht, hat das blatt keine funktion, und wo keine funktion ist, ist auch keine daseinsberechtigung. im februar 72 wurde info deshalb eingestellt.

nun haben wir aber mittlerweile festgestellt, daß die misere eventuell auch an uns gelegen haben kann. der anspruch, internes organ und ein agit- organ konzeptionell miteinander zu verbinden war eben nicht möglich; ein "anarcho-spiegel" war ein totgeborenes kind.

des weiteren ist tatsächlich, zum teil mit den alten kontakten und zum teil mit zahlreichen neuen kontakten, das bedürfnis nach informationsaustausch,nach kommunikation wieder herausgebrochen: es laufen und liefen weiterhin informationen ein, dinge, die es wert sind, berbreitet zu werden. auch der private informationsaustausch mit befreundeten genossen ist nicht zurückgegangen. die weiteren offensichtlichen rückschläge in der überregionalen organisation und daher auch information der undogmatischen- antiautoritären bewegung taten ein letztes, das konzept des infos zu reaktivieren.

was ist das konzept?

ganz kurz: wir wollen vorerst kontakte zwischen den einzelnen gruppen und genossen vermitteln, informationen austauschen und als forum einer theoretischen standpunktsklärung dienen. das info soll als internes organ die ersten schritte für eine überregionale kommunikation, diskussion, föderation und organisation liefern.

es dürfte bekannt sein, daß es zum prinzip des infos wie auch der kommunikationsbüros gehört, im rotationsverfahren zu arbeiten,d.h. daß die aufgaben von gruppe zu gruppe wandern, um zentralisation und gewohnheit abzublocken. (info ist jetzt in der vierten gruppe).

ebenfalls ist es ganz in unserem sinne, wenn regionale initiativen unsere arbeit ergänzen oder erleichtern. so haben sich in letzter zeit beispielsweise neben vielen regionalinfos fachinfos und fachbüros für sexpol- arbeit und subkultur-arbeit gebildet.

es sind jetzt folgende sachen wichtig: info ist geändert worden. wir bemühen uns, informativer und weniger aufwendiger (gediegener) zu sein. die auflage ist drastisch gesenkt wörden. wir finden es unbedingt notwendig, daß das blatt w e i t e r g e g e b e n wird, daß man darüber diskutiert, kritisiert und daran mitarbeitet. weiterhin wollen wir nicht mehr an hunderte von einzelnen genossen ausliefern, denn sonst stehen wir über kurz oder lang wieder vor dem finanziellen ruin. deshalb möchten wir regional gerne genossen finden, die für eine stadt oder einen kreis info vertreiben. wir bitten, diesbezüglich uns anzuschreiben.

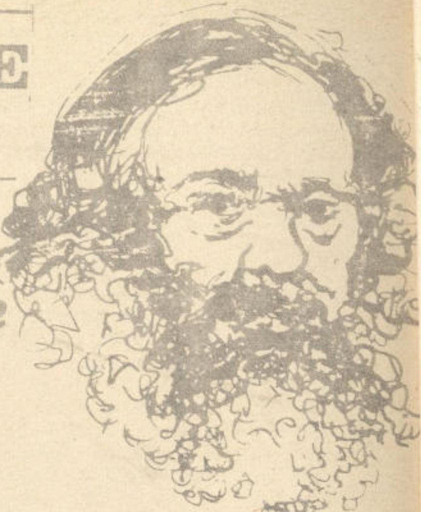
wenn ihr findet, daß info als kommunikationsorgan eine funktion hat, dann versucht auch, es am leben zu halten. arbeitet mit, helft, nehmt kontakt zu uns auf!

\- die redaktion -

bitte lesen!

HUNDERT JAHRE ST. IMIER

100 jahre anarchistische bewegung



BAKUNIN

der kongress von saint imier am 15. september 1872 war die antwort des antiautoritären lagers in der ersten internationale auf die bemühungen der marxisten, den anarchistischen einfluss auf die internationale arbeiterbewegung durch taktische manöver auszuschalten.
nachdem persönliche angriffe und verunglimpfungen etwa der art, bakunin sei ein spitzel oder unterschlage geld (vgl. brupbacher: marx und bakunin) nicht recht fruchteten, beriefen marx und seine anhänger, die das autoritäre lager der ersten internationalevertraten, in den haag eigenmächtig einen kongress ein, der bakunin und seine anhänger kurzerhand aus der internationale ausschloss. mit absicht hatte man den haag gewählt, denn es war bekannt: bakunin konnte weder durch deutschland noch durch frankreich anreisen, denn in beiden ländern wurde er steckbrieflich gesucht, im übrigen war er zu dieser zeit schwer krank und hätte eine lange, strapaziöse reise schwerlich durchgestanden.
so wurde durch die föderationen des antiautoritären lagers der ersteninternationalen in saint imier ein kongrss einberufen. er wurde von der fédération jurassienne (schweiz), namentlich durch james guillaume und schwitzguébel organisiert.
auf diesem kongress, unter zeitdruck organisiert, nahmen unter anderem die jurassische, italienische, spanische, franzoesische und amerikanischen foerderationen teil. (vgl.bigler: libertärer sozialismus in der schweiz (west-)). wenig später traten dieser internationalen noch die englischen, belgischen und holländischen foerderationen bei.
inhaltlich betonten die resolutionen des kongresses die selbstständigkeit ihrer assoziierten gruppen, betonten das primäre ziel der emanzipation des proletariats aus eigener kraft und durch die direkte aktion und wandte sich entschieden gegen den "politischen" kampf in den institutionen mittels parteien.
der kongress von saint imier besiegelte die spaltung der ersten internationale. er ist das symbol für das grosse, grundlegende schisma der sozialistischen bewegung in freiheitliche und staatssozialisten, er ist der eigentliche beginn einer eigenständigen, internationalen anarchistischen bewegung.

1972 ANARCHO-TREFF IN ST.IMIER

zum hundertsten jahrestag des kongresses von saint imier im schwe:
zer jura hatten die schweizer genossen, insbesondere die gruppe bern
und das CIRA (cntre international de recherches sur l'anarchisme) zu
einem treffen in saint imier eingeladen.
geplant war ein freundschaftliches treffen - kein kongress.
in den europäischen anarchistischen zeitungen war auf dieses tref
hingewiesen worden.
das ursprünglich vorgesehene picknick im freien mit zwangloser
diskussion mußte wegen des schlechten wetters aufgegeben werden, so
versammelten sich die über 2oo anwesenden genossen in einem saal,
den die organisatoren für diesen fall vorgesehen hatten.
die anwesenden genossen boten einen bunten querschnitt durch die
anarchistische bewegung: alte veteranen,die mit malatesta im jura
gewirkt hatten,kämpfer aus dem spanischen bürgerkrieg,die honori-
gen großväter der bewegung mit ihren familien - natürlich alle anar-
chistisch bis ins letzte glied, genossen, die im kz der nazis gese-
ssen hatten, junge und jüngste genossen, pazifistische, militante,
vegetarische,proisraelische,subkulturelle,individualistische - ein
spektrum aus der schweiz,frankreich, italien,deutschland,england,
österreich,spanien und japan australien und den usa.(letztere waren
natürlich nicht allein wegen des treffens gekommen)
im laufe des treffens gab es gelegenheit für mehrere beiträge,er-
klärungen,diskussionen. hierbei wurden alle entschlüsse völlig sponta
gefaßt, wie es auch überhaupt keine übergeordnete führung in diesem
treffen gab. gegebenenfalls wurden die beiträge der genossen sogleich
in andere sprachen übersetzt. alle beiträge wurden tonbandprotokol-
liert.
man kam überein,zunächst in wenigen sätzen die jeweilige situation
des landes bzw. der gruppen darzulegen. hierbei waren vor allem der
spanische und der deutsche beitrag von wichtigkeit. (v.d. deutschen
beitrag besitzen wir eine kopie) ersterer berichtete vom wiederauf-
leben des anarchismus in der spanischen jugend, die von der anarchi-
stischen tradition völlig abgeschnitten war und für die der anarchism
us eine völlige neuentdeckung ist. vor allem auch unter den in ande-
ren westeuropäischen ländern lebenden spaniern habe man neuerdings
großes echo gefunden, und neue genossen völlig unabhängig von der tra
ditionellem bewegung gefunden. nach jahrzehntelanger ignoranz anar-
chistischen ideengutes in spanien finden sich nun erstmalig wieder
verleger anarchistischer klassiker in spanien, die - noch - die nach-
frage befriedigen.
besondere beiträge kamen noch von schweizerischen und italienisch
en genossen, so über die geschichte und bedeutung des kongresses von
saint imier; mehrere beiträge waren marxismuskritisch; immer wieder
angenehm unterbrochen von langgewundenen erklärungen über historisch-
anarchistisches,anekdotisches, lebhaft und rührig, aber garantiert
aus erster hand.ein letzter beitrag wurde wohl mehr kabarettistisch
aufgenommen: eine genossin aus den usa, die den vegetarismus predig-
te, mokierte sich,daß getrunken,geraucht und weißbrot gegessen wurde
...
ein genosse, arbeiter und sehr müde,rauchte eine zigarette und
sprach von anarchismus-scheiße. er hatte nicht ganz unrecht.
während und im anschluß an diese beiträge gab es reichlich gelegen
heit, mit den zahlreichen genossen kontakte zu schließen, in kleinen
gruppen informationen auszutauschen, material einzusehen.
viele gruppen hatten ihre periodika verteilt, das CIRA hatte einen
büchertisch aufgebaut. man lernte sich kennen,diskutierte,unterhielt
sich, aß, freute sich; die spanischen genossen sangen lieder aus dem
antifaschistischen krieg.
am späten nachmittag verließen die genossen den saal, und besuchte
mit schwarzen und schwarzroten fahnen einige historische anarcho-stä
dten der stadt. eine große anzahl italienischer freunde, mit kind und
kegel,wauwau und schwarzer fahne, machten familienfotos vor dem café

des trois cléfs, in dem bakunin lebte - souvenir für den anarchistischen wohnzimmerschrank...

das treffen war nicht mehr als ein freundschaftliches zusammensein. es sollte auch nicht mehr sein. jeder, der mehr erwartet hatte mußte enttäuscht sein, wer aber genau dies erwartet hatte, was von den schweizer genossen vorgeschlagen war, für den war dieser tag ein erfolg.

das treffen war emotional, manchmal recht rührig; es war eine art anarcho-clubabend. theoretische klärungen hat es natürlich nicht gegeben, und da, wo hierfür ansätze gebracht wurden, waren diese auf einem so jämmerlichen niveau (z.b. die raf-kritik), daß unter dem hinweis auf den charakter des treffens diese tunlichst abgebrochen wurde.

bedauert würde die kürze des treffens, die es nicht erlaubte, auch nur annährend mit allen genossen zu sprechen. von jungen genossen kam die anregung, für den nächsten sommer in diesem hinblick ein anarcho-camp zu organisieren. (vgl. den artikel!)

war saint imier vom emotionalen aspekt her ein erfolg, so hat dieses treffen doch wieder einmal die fast unüberbrückbare und oftmals gegensätzliche heterogenität der anarchistischen bewegung gezeigt und die notwendigkeit weiterer theoretischer klärung unserer politischer position in der brd drastisch vor augen geführt.

ⒶNARCHO- CⒶMP '73



AUFRUF

auf dem treffen in saint imier wurde von den spanischen genossen angeregt, für den nächsten sommer ein anarcho- camp zu organisieren.

in frankreich und schweden ist das im vergangenen sommer mit sehr viel erfolg durchgeführt worden.

sinn des camps sollte es sein, kontakte herzustellen, lustige tage zu verleben, zu reden und zu bumsen, mit einem wort: gemeinsame praxis, lustvoll und effektiv, zu haben.

es wurde vorgeschlagen, um brauchbare kontakte und einen effektiven erfahrungsaustausch zu erreichen und die ermüdende diskussion über gott und die welt zu vermeiden, nur jüngere genossen an dem camp teilnehmen zu lassen. die besetzung sollte international sein. bei zu großem andrang könnte man mehrere camps dieser art aufziehen.

es wäre gut, wenn man einen platz finden könnte, der folgende charakteristika hätte: 1.) zentral in europa, also: schweiz, westdeutschland oder ostfrankreich, evtl. hollan d) 2) er sollte irgendwo im wald oder am wasser liegen, also weg von der stadt, wo man sich auch richtig wohl fühlen kann. 3) er sollte irgendwo in der nähe einer anarcho-gruppe liegen, wegen evtl. unterstützung, hilfe und so.

WIR BITTEN, ENTSPRECHENDE VORSCHLÄGE ZU MACHEN. wer einen solchen ort kennt, oder sonst vorschläge in diese richtung zu machen hat, kann sich an uns wenden.

soziale zusammensetzung der anarchistischen bewegung — arbeitstreffen in lausanne CIRA

vom 3o. september zum 1. oktober veranstaltete das CIRA in lausanne ein arbeitstreffen internationaler vertreter der anarchistischen bewegung mit dem titel: soziale zusammensetzung der anarchistischen bewegung. insbesondere sollte der aspekt untersucht werden, ob und inwiefern die anarchistische bewegung sich von einer proletarischen zu einer intellektuellenbewegung entwickelt hat.

etwa 2o genossen waren zu diesem treffen erschienen, zugelassen waren nur delegierte, die einen schriftlichen beitrag zumthema geliefert hatten. vertreten waren spanien, frankreich, deutschland, schweiz, österreich, holland, chile, argentinien und japan. schriftliche beiträge waren unabhängig davon gekommen aus: england, norwegen, schweden, usa, italien, formosa und korea.

die tagung dauerte zwei tage und war sehr intensiv. man kann keine allgemeinen ergebnisse formulieren, dazu waren die ergebnisse in den unterschiedlichen ländern zu komplex.

ein protokoll wird im CIRA erarbeitet und kann dort angefordert werden, es existiert auch ein tonbandprotokoll. die arbeitsunterlagen sind 45o seiten stark und können ebenfalls im cira bezogen werden. sie sind überwiegend in französisch abgefaßt und beschäftigen sich z.t. mit randerscheinungen oder historischen und aktuellen etappen der anarchistischen bewegung. viele gruppen haben sich bemüht, statistisches material zusammenzustellen. die wichtigsten beiträge werden wir nach und nach übersetzen und veröffentlichen. in dieser nummer beginnen wir unter anderem mit dem abdruck des deutschen beitrages.

ANMERKUNG ÜBER DIE ANARCHISTISCHE BEWEGUNG IN WESTDEUTSCHLAND UND WESTBERLIN (1. Teil)

I. vorbemerkung:

dieser beitrag versteht sich nicht als repräsentativ im sinne eines mandats. er basiert auf privaten erfahrungen sowie der fast einjährigen arbeit im wetzlarer koordinationsbüro der anarchistischen und rätekommunistischen gruppen. hierbei ist vor allem von bedeutung, daß sich bei der koordinationsarbeit wahrscheinlich erstmalig ein brauchbarer überblick über einen größeren teil arbeitender gruppen und genossen des nachkriegsanarchismus ergeben hat. überdies ging die arbeit des büros hand in hand mit lokaler gruppenarbeit in wetzlar, so daß sich hierin erfahrungen gegenseitig ergänzen können.

dieser bericht soll nicht die antwort auf den aufgeworfenen fragekomplex geben, sondern den teilnehmern des treffens material zu ihrer beantwortung an die hand geben.

II. definitionen:

wenn wir unten von anarchismus sprechen, so wird darunter, wenn nicht besonders angegeben, folgendes verstanden: wir bezeichnen als anarchismus ein breites spektrum revolutionär-emanzipatorischer bewegungen mit antiautoritär-libertärem charakter. in vielen fällen bezeichnen sich diese gruppierungen - sei es aus taktischen gründen oder aus der tatsache heraus, daß ihre politischen erfahrungen sich geschichts- und theorielos mit dem anarchismus decken, (vgl. die politische identitätsfindung bei dem 'acratas', spanischer beitr. g, s.3 !) nicht selbst als

anarchisten. in diese definition fallen etwa subkulturelle gruppen, erziehungskollektive, militante schüler- und lehrlingsgruppen, militante sg-anhänger, die mehrzahl der rätekommunisten, einige linke jusos sowie ml- und linkstrotzkistische minoritäten. selbst innerhalb der sich anarchistisch nennenden bewegung finden wir analog zu den unterschiedlichen strömungen des anarchismus eine beachtliche begriffsverwirrung des wortes. deshalb ist kriterium die antiautoritär-emanzipatorische politische praxis.

des weiteren bereitet die klärung des begriffes 'proletarisch' gewisse schwierigkeiten. hat noch die alte anarchistische und anarchosyndikalistische bewegung deutschlands [illegible] mit dem klassischen klassenbegriff arbeiten können, so [illegible] uns die traditionelle klassenanalyse, [illegible] den autoritären kommunistischen gruppen unverändert benutzt, hier im stich. mehrere anarchistische gruppen in deutschland arbeiten an [illegible] der klassenstrukturen. es sei hier nur darauf hingewiesen, daß der lohnabhängige proletarier wohl kaum mehr die von den linksintellektuellen auf ihn projizierten erwartungen als subjektiv revolutionäre klasse erfüllt. ganz abgesehen, daß die grenze zwischen hand- und kopfarbeitern fließend sind und selbst innerhalb dieser gruppierungen beträchtliche hierarchiestrukturen bestehen, stoßen wir hier auf phänomene wie die des intellektualisierten proletariers oder des proletarisierten intellektuellen. tatsächlich ist denn ein studentischer genosse, der einige jahre betriebsarbeit macht, durch seine [illegible] vorgehend als proletarisch versinnbildlichte rituale übernommen? verallgemeinert kann man fragen: ist das problem der proletariatsdefinition ein ökonomisch-objektives oder ein subjektives? dennoch wollen wir in der folge als proletariat diejenige klasse bezeichnen, die durch den verkauf ihrer hand- und kopfarbeitskraft sich reproduziert und mehrwert erzeugt.

III. der historische anarchismus in deutschland.

es gibt ältere genossen, die befugter wären, hierüber sich zu äußern. wir wollen hier nur kurz einige charakteristika aufzeigen, wie sie sich uns - als nicht-zeitgenossen - darstellen.

a) die deutsche anarchistische bewegung ist im gegensatz zu einigen romanischen ländern immer eine minderheitsbewegung gewesen. dies gilt für den intellektuellen wie für den proletarischen bereich.

b) geistesgeschichtlich war deutschland von einiger bedeutung für den anarchismus. denker wie most, landauer oder rocker haben beträchtliches zum anarchistischen denken beigetragen, jedoch gelang ihnen nie der anschluß zu einer massenbewegung.

c) als bewegung können wir zwei höhepunkte verzeichnen: erstens die bewegung der 'jungen' als abspaltung der sozialdemokratie, die über eine nicht geringe, sich aber stetig verlierende proletarische basis verfügte, und deren auswirkungen sich bis zum beginn dieses jahrhunderts bemerkbar machten. zweitens die vorwiegend anarcho-syndikalistische bewegung, die sich an die niedergeschlagene novemberrevolution 1918 anschloß und etwa in der AAUE, FAU [illegible] KAPD eine gewisse proletarische basis vorwies. auch hier müssen wir anmerken, daß die basis umgekehrt proportional zur spaltung der bewegung stetig abnahm.

d) die anarchistische vorkriegsbewegung in deutschland weist bereits zwei typische strömungen auf: proletarisch-syndikalistische organisation mit eindeutig revolutionärem charakter einerseits, und freidenkerische, philosophische richtung mit komponenten von naturliebe, wandervogelideologie und religiösem einschlag andererseits. erstere wurde vom faschismus zerschlagen, letztere ließ sich mühelos integrieren.

e) die traditionelle anarchistische bewegung in deutschland wird durch den faschismus faktisch ausgelöscht. ihr widerstand ist, wie der der anderen linken parteien, nicht spürbar. nur wenigen genossen gelingt es, in deutschland zu überleben. etwa ein gutes dutzend von ihnen ist nach dem kriege noch aktiv und hält unter großen mühen die anarchistische bewegung auf sparflamme am leben.

ausland

ENGLAND/SPANIEN:

GEHEIMPOLIZEI JAGT SCHWARZKREUZ

von STUART CHRISTIE

während meiner 3 1/2 jährigen gefangenschaft in caravanchel und alcala fiel mir auf, daß die einzigen politischen gefangenen, die eine unterstützung, sei es moralischer oder finanzieller art, erhielten, mitglieder der spanischen kommunistischen partei und zeugen jehovas waren. amnesty international kümmerte sich nicht um leute, die vor allem gegen den faschismus gekämpft hatten, wie mitglieder der FIJL (federación ibérica de juventudes libertarias) - (spanische libertäre jugend), ETA (baskische nationalisten), MLCP (maoisten) (sowie einige ähnliche gruppierungen) und der CNT (confederación nacional de trabajo - anarchosyndikalistische union).

im gefängnis waren wir deshalb von unseren eigenen freunden und der solidarität unserer gruppen sowohl innerhalb des landes als auch im exil, wie z.b. dem 'propresos' kommitee in toulouse abhängig. unsere kenntnisse über die existenz solcher gruppen war mehr oder weniger auf spanischegruppen im exil beschränkt; deshalb gingen wir davon aus, in die vielzahl der hilfsorganisationen für politische gefangene (denen die liberalen abgeneigt gegenüberstehen), die sich soweit wie wir es übersehen konnten auf spanische im exil und innerhalb des landes beschränkten, libertäre organisatioben aus der ganzen welt einzubeziehen.

nach meiner rückkehr nach london hatte ich mit einigen genossen lange diskussionen über diese idee, besonders mit albert meltzer, einem der militanten, der seit 1935 aktiv im vordergrund geblieben war. als ergebnis unserer diskussion entschlossen wir uns, eine organisation aufzubauen, die die rolle eines informationsbüros über die zahl, die bedingungen, den aufenthaltsort der politischen gefangenen sowie über die leute oder organe, die für die wachsende unterdrückung auf der welt verantwortlich sind, übernimmt. das internationale anarchistische schwarze kreuz wurde ende 1967 gegründet.

zunächst riefen wir zur gründung eines fonds auf, der sehr viel zuspruch bei den leuten fand; aber nachdem einige pakete mit lebensmitteln von den spanischen behörden [illegible] gefängnisse zurückgeschickt wurden, entschieden wir als antwort [illegible], die namen und adressen aller gefangenen in [illegible] schwarzkreuz [illegible] zu veröffentlichen [illegible]

sönlichen kontakt zwischen den gefangenen und den leuten zu ermöglichen. außerdem benutzten wir informationen und briefe, die aus den gefängnissen geschmuggelt wurden, um die zustände, die darin herrschten, zu beschreiben. die spanischen behörden reagierten besonders empfindsam auf jeden bezug, den die ausländische presse auf die gefangenen und die brutalität innerhalb der gefängnisse nahm. dieser gesichtspunkt war besonders erfolgversprechend, nicht so sehr wegen der geltung, die diese bereiche in der britischen und internationalen presse erhielten, als vielmehr in der reaktion der gefängnisbehörden und konsequenterweise auch in einer hebung der gefangenenmoral, die die veröffentlichung ihrer berichte dadurch erfuhren, daß sie durch francos behörden darüber verhört wurden. bei zahlreichen gelegenheiten wurden informationen über fluchtversuche gefunden, die dem schwarzen kreuz in die schuhe geschoben wurden. dadurch wurden wir zu mehr als einem schreckgespenst für die spanischen behörden. nicht, daß wir bei unserer hilfe für die gefangenen unsicher wurden, als vielmehr die reaktion der behörden für uns hart war. denn: mehrere jahre hundurch hatte die spanische geheimpolizei nicht nur mit der französischen polizei,sondern auch mit der britischen geheimpolizei, der "special branch" zusammengearbeitet. kurz nach meiner festnahme, als ich in der dirección general de seguridad von der brigada politico- social gefangengehalten wurde, zeigte man mir eine anzahl von fotos mit jungen militanten (von denen ich offensichtlich keinen kannte) - etwas später wurde ich erneut verhört. der polizist sprach dabei ein perfektes englisch. er war äußerst höflich und stellte sich sogar vor. danach erzählte er,daß er hauptsächlich um dieses verhör zu führen, aus london hergeflogen sei. er sprach einige zeit in einer vertraulichen plaudersprache über die englische lebensweise und in einer flüchtigen anmerkung über die qualitäten der englischen polizei, mit der er eng zusammengearbeitet hatte. kurz danach legte er ein foto von mir und zwei jungen spanischen genossen vor, die uns im hide park (speakers corner) zeigten. er fragte mich, ob dies die männer gewesen seien, die mich dazu überredet hätten, sprengstoff zu liefern; ich verneinte dies. er sprach dann weiter davon, daß diese beiden männer (und auch ich) bei scotland yard sehr gut als 'unruhestifter' bekannt seien. offensichtlich beschränkten sich die beziehungen zwischen dem britischen innenministerium und der spanischen botschaft nicht nur auf cocktailparties.

den ersten direkten beweis einer engen zusammenarbeit bekam ich zu sehen, als die britische geheimpolizei meine wohnung mit einem sprengstoffspezialisten durchsuchte. das war noch, bevor es irgendwelche sprengstoffanschläge gegeben hatte. es wurde kein sprengstoff gefunden, aber für die nächsten tage wurde mein haus überwacht. am folgenden samstag gab es zwei sprengstoffanschläge, einen in der spanischen botschaft und den anderen im amerikanischen offiziersclub. die revolutionäre solidaritätsbewegung erster mai beanspruchte diese aktionen für sich. es wurde mir klar, daß die britische polizei bei der erstbesten gelegenheit versuchen würde, mich in diese sache hineinzuziehen.

einige zeit später entdeckte ich einen möglichen grund, für das wachsnede interesse der polizei sowohl an mir als auch an albert meltzer, als der genosse miguel garcia nach 2o jahren spanischer haft freigelassen wurde. miguel informierte mich über die vorher erwähnten verhöre der gefängnisbehörden, über fluchtversuche und herausgeschmuggelte briefe, die in der internationalen presse veröffentlicht wurden. wahrscheinlich wurden die fluchtversuche als auch die herausgeschmuggelten briefe von der polizeigruppe interpol dem anarchistischen schwarzkreuz zur last gelegt.

(übersetzt aus: black & red outlook nr. 7)



köln: heinzelmenschen

seit einem guten jahr arbeitet in köln die gruppe der "kölner heinzelmenschen." sie haben das konzept der holländischen 'kabouter' aufgegriffen und auf die kölner verhältnisse neu angewandt, wobei sie mit ihren interessenbezogegen aktionen bei der bevölkerung großen erfolg hatten.

die gruppe gibt eine zeitung, die 'heinzelpress' heraus. sie kann über die kontaktadresse bezogen werden,ebenso wie die von ihr herausgegebenen schriften: rod van dyen:ratschläge eines weisen heinzelmännchens (über den anarchismus und einer seiner wichtigsten vertreter: petr kropotkin) und: michail bakunin: die vollständige ausbildung.

im folgenden eine selbstdarstellung der gruppe sowie ein bericht über ihr neuestes projekt, ein libertäres straßentheater, das bereits öffentlich in köln gespielt hat.

wir kölner heinzelmenschen sind leute wie du, wir haben die gleichen sorgen und probleme. uns ärgern die steigenden preise und die hohen mieten, genau wie dich. uns stinken die abgase der chemischen industrie und der automobile genau wie dir. wir wollen mehr rechte am arbeitsplatz, genau wie du, mehr freiheit und bessere schulen für unsere kinder. wir wollen als menschen leben und uns entfalten; - nicht als arbeitstier und namenloses rädchen uns abrackern müssen, nur um leben zu können.

aber solange wir eine kapitalistische gesellschaftsordnung haben, solange die profitsteigerungen die entscheidende antriebskraft unserer entwicklung ist, wird sich daran nichts ändern. wir kommen nicht raus aus der tretmühle und müssen letztlich noch alles bezahlen. konzerngewinne und rüstungskosten, kirchenprunk und staatsbürokratie. wir werden weiter die dummen sein und die da oben werden weiter machen,was sie wollen. wir haben uns heinzelmenschen genannt, weil wir die gesellschaft von unten her, von der basis aus ändern wollen, so wie die heinzelmännchen aus dem märchen hier in köln aus den kellern kamen.

wir kölner heinzelmenschen arbeiten am aufbau einer neuen gesellschaft, die sich an den bedürfnissen der breiten bevölkerung orientiert und nicht an der profitsucht weniger reicher und mächtiger. dabei wollen wir nicht die übernahme durch eine neue gruppe oder partei, auch nicht 'im namen des volkes', sondern die ausübung der macht durch das volk selbst. die menschen in unserer stadt können für sich selbst bestimmen, am arbeitsplatz undin der schule, im kaufhaus und in den wohnvierteln.

wir wollen die kölner auf die möglichkeit dieser gesellschaftsveränderung aufmerksam machen und an praktischen beispielen zeigen, wie so etwas funktioniert. die ansatzpunkte fürunsere kritik am kapitalistischen system sind die probleme der bevölkerung. die situation der arbeitenden, das mangelhafte bildungssystem, die undurchsichtige stadt- und verkehrsplanung, mietwucher und umweltschutz sind u.a. die probleme, an denen wir die unmenschlichkeit einer profitorientierten gesellschaft aufzeigen.

dabei ist uns der staatssozialismus mit seinem allmächtigen partei-
und bürokratieapparat kein weg zur befreiung der menschen von entfrem-
dung und unterdrückung. darum wollen wir auch keinen parteiapparat auf-
bauen, der aus seiner eigengesetzlichkeit heraus wieder unterdrückend
wirken würde. die gesamte verwaltungsstruktur muß durch eine demokrati-
sche selbstverwaltung ersetzt werden, die alle bereiche (produktion,
konsum, wohnungen, bildung usw.) erfaßt.

ALLE MACHT DEM VOLKE - ABER DEN PARTEIEN NICHT !

wenn wir existenzangst und konkurrenzdruck ausgeschaltet haben, wer-
den wir eine gesellschaft aufbauen, in der kooperation und demokratie,
das heißt zusammenarbeit mit gegenseitiger hilfen und selbstverwaltung,
die tragenden elemente sind. dabei wird die praxis zeigen, wie die ei-
genen probleme zu lösen sind.

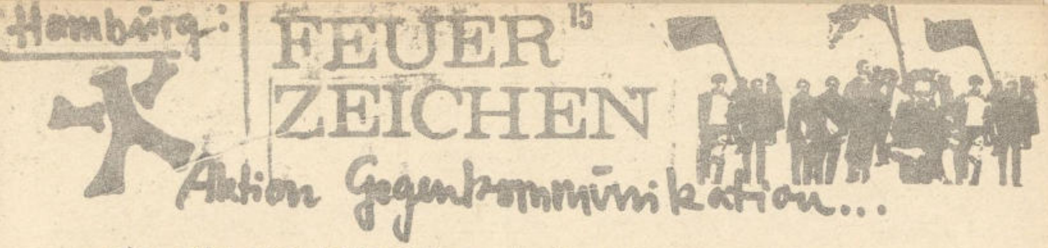
KONTAKTE:
Informationkommission, c/o:
Hans Ulrich Dillmann, 5000 Köln 51, Wielandstr. 8

Kölner Heinzelmenschen, 5000 Köln 1 , Moltkestraße 27, tel.248222

---

diese selbstdarstellung haben wir bei vielen aktionen verteilt und
sie sagt, so meinen wir, genug über unsere ideen aus.
wir haben mittlerweile in köln ein zentrum eingerichtet, in denen
unsere kommissionen tagen. unsere anfängliche konzeption, gesellschafts-
politische schwerpunktbildung, haben wir fast ganz aufgegeben und begin-
nen nun, die stadtteilarbeit zu intensivieren. zur zeit existiert eine
kommission, die sich mit berufsschulproblemen befaßt und in diesem be-
reich sehr aktiv ist. ferner hat die kirchenkommission eine straßen-
theatergruppe aufgebaut, die mit ihrem stück " rupf' den kirchengeier!"
-"bete und maloche!" die zusammenhänge zwischen kapitalismus und kle-
rus aufzudecken versucht, und die leute zum kirchenaustritt animieren
will.
momentan arbeiten wir in einem stadtteil der kölner altstadt. in die-
sem viertel hat die stadt ein vergnügungsviertel konzipiert und durch
vergabe von konzessionen stark begübatigt. dabei wird in keinster wei-
se auf die bewohner rücksicht genommen, und teilweise wird von der stadt-
verwaltung geraten, auszuziehen. der nächtliche lärm machte das leben
der 1500 bewohner unerträglich. direkte aktionen der bewohner, bewerfen
der besucher und autos mit farbbeuteln und honiggläsern waren an der
tagesordnung. ein spielplatz für ca 80 kinder fehlte völlig, doch da-
für gab es einen riesigen parkplatz. so war die situation, bevor wir dort
begannen.
bereits bei der ersten bewohnerversammlung kamen ca 60 personen.
dort wurde beschlossen, daß die schaffung eines spielplatzes besonders
dringlich sei. daraufhin wurde am 6.8. 72 ein teil des parkplatzes im
handstreich mit den bewohnern besetzt, parkende autos weggetragen,
steine in den boden zementiert und spielgeräte, sandkästen,wippen
und buden gebaut. der anrückende polizeiwagen miz zwei grünen onkels
wurde sehr aggressiv empfangen und die polizei mußte wieder abrücken,
da es keinen 'verantwortlichen' gab. (außer der stadt, die ja keinen
spielplatz gebaut hatte.) alle fühlten und gaben sich als verantwort-
lich aus. jetzt hat die stadt auf unseren druck hin, die haftung für
die kinder auf dem spielplatz übernommen sowie andere spielgeräte zur
verfügung gestellt. der platz bleibt allerdings unter der aufsicht
der altstadtbewohner. als wir ebenfalls beschlossen, die straßen in der
altstadt, sehr enge gassen, zu sperren, kamen uns die stadtväter zu-
vor und sperrten die altstadt ab 19.00 uhr für jeden verkehr. am tage
dürfen nur anlieger rein. dies war ein erfolg der anwohner, der ihnen
wahnsinnigen auftrieb gegeben hat, und wir werden gemeinsam weiter-
arbeiten, und unsere forderungen durchsetzen.

aktuelle anmerkung: mittlerweile arbeiten im kölner heinzelpress/
und heinzelmenschenzentrum 6 kommissionen,u.a. eine pressekommission,
eine kommission für umweltschutz,für theorie etc. (info-red.)

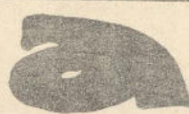


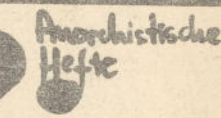
eine sehr rege tätigkeit zeigte die "aktion gegenkommunikation"
in hamburg. die genossen, die sich vor allem mit der agitation des
subkulturbereiches befassen und die alternativpresse fördern, geben
seit langer zeit ein flugblatt- info über die neuesten nachrichten
aus der scene heraus, das jetzt in offsett erscheint. sie haben einen
zeitschriften - und literaturvertrieb eingerichtet und verfügen über
sehr gute kontakte in der provinz.
mittels einer umfrage unter den mitarbeitenden gruppen und genos-
sen haben die genossen eine überregionale subkultur- zeitschrift kon-
zipiert. linie: freundlich-sozialistisch/anarchistisch, vor allem für
schüler und lehrlinge, din a 4,erscheint vermutlich 2-monatlich.
die genossen suchen noch mitarbeiter,layouter,ortsredakteure. kon-
taktanschrift für bezug, schriftenvertrieb und mitarbeit:

Feuerzeichen/ Aktion Gegenkommunikation
2 Hamburg 39
Postfach 390 455

Hamburg:







auch das mad - kollektiv hat inzwischen seine eigenen kommunikations-
formen geschaffen. von den 'mad- zirkularen' sind bisher 4 erschienen,
jeweils mit den neuesten nachrichten und mitteilungen, ebenso wie eine
anzahl mehr oder weniger interner flugblätter, u.a. über kultur und
kunst.
für alle, die es noch nicht wissen: es sind bisher 4 nummern der MAD
(materialien - analysen - dokumente) erschienen: anarchie - hier,heute wie
, kritik des bolschewismus, über die gewalt, sowie die sondernummer über
gefangene. außerdem sind die ersten drei 'falttexte' heraus: über
organisation,knastpol und den mai '68. im letzten zirkular wurden neue
reprints angekündigt.
zeitungen,falttexte,zirkulare und reprints können bezogen werden über:

pierre gallissaires
2 Hamburg 74
Billstedter Hauptstraße 49

ps: p. ist wieder im lande!

DIE IDEE VON GÜSTER FORTSETZEN

AUFRUF DES HAMBURGER Aktionszentrum

Im September 1971 trafen sich in Güster, einem Ort östlich von Hamburg, die PF Gruppe Hamburg, das MLZ, Genossen vom Spartakus-Vertriebskollektiv und Genossen aus der FNL, um über politisch-strategische und taktische Fragen in aller Offenheit zu diskutieren.
Es war das erste Mal nach langer Zeit, daß sich Gruppen mit unterschiedlichen programmatischen Perspektiven zu einer offenen politischen Auseinandersetzung trafen. Der Zweck des Treffens war es, auf der Grundlage dieser praktischen Zusammenarbeit die theoretische Auseinandersetzung zwischen unseren Gruppen voranzutreiben und von dort aus zu neuen Formen des politischen Kampfes zu gelangen.
Im Schluß der GÜSTER ERKLÄRUNG hieß es:" Wir werden die Diskussion fortsetzen und hoffen, auf der Basis praktischer Zusammenarbeit den Kreis der sich daran beteiligenden Gruppen und Organisationen in der nächsten Zeit ausweiten zu können."
Inzwischen haben anarchistische Gruppen, das MLZ und unorganisierte Genossen auf der Grundlage der GÜSTER ERKLÄRUNG und der darin geforderten praktischen Zusammenarbeit - nach der Weigerung der übrigen Güster Gruppen - das HAMBURGER AKTIONSZENTRUM (HAZ) gebildet.
Das HAZ hat die Aufgabe
1. die Kommunikation zu festigen
2. von den üblichen Formen der reinen Defensive zum offensiven Kampf überzugehen (siehe HAZ-ERKLÄRUNG zum 1. MAI 1972). Folglich sehen wir die Verwirklichung der Offensive in den verschiedenen Formen der Selbstorganisation.

Das HAZ versteht sich als nichtdogmatisches Aktionsbündnis. Keine Gruppe ordnet sich einer anderen über oder unter. Es ist für alle nach Wegen revolutionärer Praxis Suchende offen.
Aufgrund der inneren Entwicklung des HAZ und der verschärften politischen Lage halten wir ein weiteres Treffen im Sinne von GÜSTER für notwendig.
Wir laden alle Genossen und Gruppen, die die Idee von Güster in der Praxis fortsetzen oder aufnehmen wollen, sowie die Leser unserer Zeitungen (MAD, ELDA, DER FUNKE) dazu ein.

P R O G R A M M

Sonnabend, den 4. Nov. 72, 10.00 Uhr Eröffnung der Diskussion zum Thema:

Innere Entwicklung des HAZ, Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit

Ab 19.00 Uhr: Filme

Sonntag, den 5.Nov. 72 10.00 Uhr Eröffnung der Diskussion zu den Themen:

Verschärfung des Ausländergesetzes durch Verfassungsschutzänderungsgesetz. Polizeiterror gegen Araber in der BRD. Justizterror und Verfolgungen im Zusammenhang mit den RAF-Aktionen. Kriminalisierung der revolutionären Linken.

Resolution

Die Tagung findet statt in den Räumen: RELEASE 2 Hamburg 36 Karolinenstraße 7 - 9

Genossen, die im RELEASE essen wollen (2,- DM) oder in Hamburg Unterkunft suchen senden diesen Abschnitt bitte bis spätestens 1.Nov. an Sigurd Debus 2 Hamburg 39 Rehmstraße 7

Bitte ankreuzen: Essen ja ☐ nein ☐ / Unterkunft ja ☐ nein ☐

berlin:

mittlerweile wird sich herumgesprochen haben, daß sowohl 883 berlin als auch fizz eingegangen sind. 883 erscheint lediglich noch unregelmäßig in hannover, jedoch in anderer art und mit anderem ziel. (bisher 4 nummern)
die alte 883 (88 nummern) ging vor alle, wegen des anhaltenden bullenterrors und des todes des genossen scherer kaputt. fizz ist an inneren schwierigkeiten zugrundegegangen. bilanz: 10, z.t. sehr gute nummern.
beide blätter haben einen ersatz gefunden: berliner anzünder und hundert blumen. von letzterer sind bis dato 4 nummern erschienen. wir drucken im anschluß einen brief der redaktion an's info ab.



mit dem instrument (medium) zeitung versuchen wir, neue, alternative organisationsmodelle des zusammenlebens und -arbeitens in verschiedenen sozialen gruppen (rote hilfe, frauengruppen, homosexuelle, release, stadtteilgruppen, schüler- und lehrlingsgruppen usw) aufzuspüren, uns mit ihren problemem auseinandersetzen, besprechen, inwiefern wir sie unterstützen können, wenn nicht materiell, so aber doch wenigstens moralisch und emotional indem wir persönlichen kontakt zu ihnen halten, ihre arbeit und probleme, sofern sie für andere gruppen interessant sind, publizistischedarzustellen und sie als informationen weiterzugeben. dies geht eigentlich schon über den rahmen einer eigentlichen (bürgerlichen) redaktionsarbeit hinaus, aber das wollen wir ja gerade!
wir begreifen uns als teil der revolutionären bewegung und wollen gleichzeitig ausdruck dafür sein... kommunikationsinstument für solche gruppen. das bedeutet für uns, die wir die zeitung machen, daß wir uns so ziemlich mit ihr identifizieren müssen, sie intensiv und verantwortungsbewußt betreiben und nicht aus lust und laune oder aus hobby machen. dafür müssen wir zur zeit erstmal andere projekte in den hintergrund treten lassen. wir wollen keine politische arbeit losgelöst von eigenen bedürfnissen, möglichkeiten und zielen machen. die sollen ja gerade mit einbezogen und reflektiert werden. persönliche und gruppenprobleme werden von daher immer die zeitung wesentlich beeinflußen und der stil der auseinandersetzung darüber wird sich in ihr wiederspiegeln.
mit der weitergabe von informationen über alternative lebens- und arbeitsmodelle wollen wir typen, die nach solchen möglichkeiten bewußt oder unbewußt suchen, anturnen, damit, meinen wir, ihnen dazu verhelfen, sich einer gruppe, die zusammen 'was macht', anzuschließen, und möglichst zu ihr eine stabile (emotionale) beziehung herzustellen. dies soll nicht dadurch geschehen, indem wir irgendwelche illusionen von dufte arbeitenden politischen gruppen vermitteln, ihnen irrationale hoffnungen machen, schönmalerei betreiben, daß "so etwas" in unserer gesellschaft möglich sei, sondern indem zu-

gleich die schwierigkeiten,probleme und grenzen aufzeigt, die solche gruppen haben. durch ein gutes layout,ausgewähltes bildmaterial,comiks, eigene zeichnungen usw. wollen wir unsere ansicht an den mann bringen, d.h. für uns,daß es spaß macht,eine zeitung zu gestalten,für den leser,daß es spaß macht,sie zu lesen (nicht zu konsumieren).

bei uns in der redaktion -wir sind insgesamt fast 3o leute- von denen der kern zusammenlebt,ein teil in anderen wohngemeinschaften lebt ,andere vereinzelt wohnen,- sieht es allerdings noch nicht so aus,wie wir es eben in dem theoretischen anspruch den wir uns selbst geben,formuliert haben: gruppe sein,sich gegenseitig helfen, aufeinander eingehen usw und daraus ein projekt (zeitung) sich entwickeln lassen. diese art von gruppe hat von anfang an mal bestanden und trifft auch noch für den kern zu. wir hatten in der ersten nummer von hundert blumen geschrieben:"die redaktionsgruppe hat sich nicht deswegen gefunden,weil es mehrere leute gab,die eine zeitung machen wollten, sondern weil wir uns gut verstanden,so gut,daß wir gemeinsam etwas machen wollten..."

danach wurden wir so eine art auffangbecken für heimatlose linke typen, die glaubten, wir seien eine tolle gruppe, die nach außen hin politisch aktiv ist und dabei ihre persönlichen bedürfnisse und konflikte nicht verdrängt. wir fragten auch niemanden,welche fähigkeiten er habe und inwiefern er sich engagieren wolle. wer da war,war da. damit haben wir uns selbst in die schwierigkeiten reingeritten,aus denen wir jetzt bemüht sind,rauszukommen.

nach bekanntwerden der zeitung, wodurch sie auch eine gewisse eigendynamik erlangte, hatte die kerngruppe das bedürfnis, die zeitung möglichst regelmäßig erscheinen zu lassen und dafür die arbeit zu intensivieren: bessere informationen, mehr zeitinvestition, kontakte zu anderen gruppen herstellen, andere projekte zu initiieren. die anderen, die eh nur am rande mitgewirkt hatten oder neu dazugekommen waren, wurden mit dieser situation ziemlich baff konfrontiert. sie hatten primär das bedürfnis, die gruppe kennenzulernen, weniger interesse daran,wann die nächste nummer erscheint. klar! aber es ist uns unmöglich, auf die bedürfnisse der einzelnen typen einzugehen - überhaupt finden wir,daß eine echte kommunikation mit so vielen leuten schlechterdings unmöglich ist - sie muß an der oberfläche bleiben. und das wollen wir nicht.

also bemühen wir uns jetzt, die redaktion auf ein arbeitsfähiges minimum zu verkleinern, was natürlich auch eine frage der sympathie ist,ziemlich schwierig und verletzend sein kann. die anderen sollen sich um die projekte bemühen oder selber welche machen, aber mit uns und der zeitung lediglich in einem losen kommunikationszusammenhang bleiben.

- hundert blumen - berlin -



das georg- von rauch haus in berlin, vor etwa einem jahr von jugendlichen besetzt und gegen die polizei verteidigt, soll geschlossen werden.

in diesem haus, das nach den prinzipien der selbstverwaltung von den jugendlichen einwohnern in eigener regie geführt wurde, und als musterbeispiel einer antiautoritären organisation gelten kann, war dem senat ein dorn im auge. zwar hatten die bullen unter dem druck der besatzer und einer großen mobilisierten öffentlichkeit zuerst zugestanden, daß das haus weiter in den händen der jugendlichen bleiben dürfe, als aber in dem haus laufend politische und gesellschaftskritische aktivitäten begannen, wurde es den bonzen zuviel.

unter 'technischen' vorwänden will man jetzt versuchen, die bewohner des georg von rauch hauses zu vertreiben und das haus zu schließen.

die genossen haben eine solidaritätskampagne begonnen,und werden sich gegen diesen willkürakt wehren. über den neuesten stand der auseinandersetzung sind wir noch nicht informiert.

berlin:

anarchistischer arbeiterbund





in berlin arbeitet seit einiger zeit, nach außen sehr still und stumm, der anarchistische arbeiterbund spandau. zufällig bekamen wir kontakt mit den genossen.

in dieser gruppe sind ausschließlich arbeiter, vorwiegend jüngere organisiert. sie unterhalten eine betriebsgruppe bei der reichsbahn und geben eine betriebszeitung, 'der drache' heraus, bisher 4 nummern. es ist ihnen bereits gelungen, eine lohnerhöhung durchzusetzen.

die gruppe betreibt einen buchladen als verkaufs- und treffpunkt, und organisiert dort die stadtteil- und jugendarbeit. der feste kern der gruppe besteht aus 2o arbeitergenossen.

bisher hat die gruppe außer ihrer zeitung folgende broschüren herausgegeben: Anarchismus - begriff und praxis (nach guérin) 1o pfg., anarchismus als organisationstheorie, 5o pfg. anarchistische mietpreisbroschüre und mietrechtinfo, 5o pfg. sowie ein buch über das rauchhaus. weitere sind in vorbereitung. sofern noch restexemplare vorhanden sind, können sie über die kontaktadresse bezogen werden:

Anarchistischer Arbeiterbund, c/o:
Peter Fuchs
1 Berlin 2o
Seegefelder Str. 163

berlin **Brot & Rosen**



in berlin arbeitet die frauengruppe 'brot und rosen'. sie besteht aus berufstätigen frauen und arbeitet über verschiedene themen der frauenemanzipation,sexpol,gesellschaftsanalyse etc.

das gute an der gruppe ist,daß sie nicht in form von 'schulungen' und kolloquien schlaue reden schwingt,sondern ganz konkrete probleme der frau anpackt und brauchbare tips gibt.

erstes ergebnis der arbeit ist das frauenhandbuch nr. 1. es kostet 2,5o dm und kann über die kontaktadresse bezogen werden. es ist sehr einfach geschrieben, sprachlich gut verständlich, geht folgerichtig und ggitativ vor, nennt adressen und gibt brauchbare hinweise. ein duftes buch!!!

Kontakt:
Frauengruppe Brot und Rosen
1 Berlin 1o
Postfach 1oo2o8

bonn:



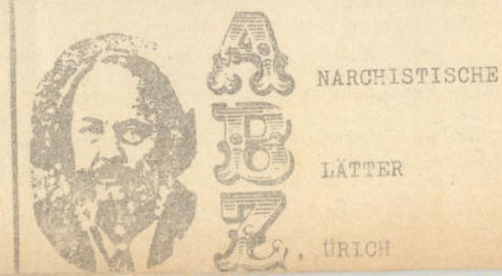
bonn

aus bonn hören wir von der entstehung einer libertären gruppe, wir haben kontakt zu den genossen aufgenommen.(...) im nächsten info erscheint ein situationsbericht.

die gruppe besteht aus etwa einem dutzend genossen, die sich vor allem in einem projekt autonomes jugendzentrum engagiert haben, wo sie leitend in einer etwa 5o köpfigen gruppe arbeiten. es ist geplant,ähnlich wie in hannover berlin,osnabrück usw. ein autonomes jugendzentrum zu initiieren. die legalen instanzen sind bald alle durchlaufen. auf einer vor kurzem gemachten unterschriftensammlung kamen über 5ooo unterschriften für das jugendzentrum zusammen.

genossen, die material und erfahrungen mit jugendzentren haben, können sich über info mit den genossen in kontakt setzen.

die gruppe gibt eine zeitung, die 'tomate' heraus. bisher 4 nummern.



OSNABRÜCK: über sexpol-arbeit

sexpol- arbeit und -kampagnen trafen hier zum erstenmal mit erscheinen des auss auf. allerdings blieben diese sehr brav und systemkonform. etwa anfang 197o formierte sich eine sexpol- gruppe aus schüler lehrlingen und studenten. sie veröffentlichten artikel in dem osnabrücker agit-blatt "tu was" (vgl. info 11-12!) und veröffentlichte mit d osnabrücker libertären gruppe einige sexpol- literatur (reich,schmidt comics) in billigen raubausgaben.

die zum teil sehr provokanten tuwas- artikel brachten der zeitung den ruf eines porno- blattes ein, was viele mitarbeiter frustrierte. nach einiger zeit formierte sich die sexpol- gruppe mit neuer,kleinerer besetzung neu. bis jetzt haben wir einige flugblätter fabriziert und an einigen zeitungsartikeln mitgewirkt. unsere hauptarbeit liegt in augenblick neben einer rehabilitierung der sexpol- bewegung (wowohl bei jigendlichen als auch in linken kreisen) und in der erstellung einer umarbeitung von reichs 'sexueller kampf der jugend' auf heutige verhältnisse. das buch soll nicht nur aufklärung im herkömmlichen sinne,sondern besonders auf gesellschaftlichesexualprobleme eingehen.

eine andere gruppe osnabrücker jugendlicher, in verbindung mit der osnabrücker gruppe, werden noch in diesem jahr eine zeitschrift mit d titel wildsau herausgeben.

die nummer 5 der zeitung tu-was ist im september erschienen.

sexpol- kontakte:
randolf schwarzmann
45 osnabrück
adolf damaschke weg 8

mainz ... die letzten Nachrichten ...



die fnl mainz ist ziemlich auf den hund gekommen. es gibt noch eine anzahl einzelner genossen, die aber isoliert arbeiten. die sozialistischen informationsblätter ebenso wie die libertäre front existieren nicht mehr.

das letzte,was wir von mainz hören, ist der bericht einer sexpolschülergruppe:

diese gruppe ist ein ableger der klara- marx gruppe, einer schulungsgruppe, die nicht mehr existiert.

wie bei allen gruppen, die sich mit problemen der jugendlichen beschäftigen,so hatte auch diese gruppe in mainz am anfang enormen zulauf,dem aber aus gruppendynamischen gründen entgegengewirkt wurde. resultat: es wurden 2 gruppen gebildet.

struktur der gruppe: ca 8 - 15 leute, meistens schüler,weniger studenten,anfangs mehr mädchen,sonst ziemlich ausgeglichen. da man sich größtenteils schon länger kannte,bildete sich recht schnell ein gegenseitiges vertrauens- verhältnis.

zuerst sprach man über allgemeine sexuelle probleme; und schon in der 3. sitzung begannen die leute von ihren eigenen problemen zu reden. das sah oft so aus,daß man kaum abwarten konnte, sich mal auszukotzen.

nach einiger zeit waren natürlich die probleme der einzelnen leute der gruppe als gesamtes bekannt. dann versuchte man eine analyse und ursachenerklärung, die ihnen aber nicht schwer fiel.

im anschluß daran arbeiteten sie reich (sexueller kampf) durch. das war natürlich ein bißchen trocken und auch schon ziemlich veraltet. man diskutierte,ob man nicht lieber haensch, repressive familienlesen sollte,aber dann begannen die ferien, und alles schleif ein.

zudem wurden die räume verwehrt.

zur zeit bearbeiten einige leute eine anarchistische schrift. das resultatist noch nicht abzusehen.

Wetzlar: libertärer Buchladen eröffnet !

impuls
politisch-leben & kommunikations-zentrum.
633 Wetzlar, Silhöfertorstr. 7





nach einer recht anhaltenden frustrationsperiode der wetzlarer gruppe im frühjahr nach dem (vorläufigen) zusammenbruch des anarcho-infos, begann in diesem sommer erneut die politische arbeit. gruppendynamische prozesse in der kommune standen im vordergrund, gleichzeitig wurden zwei neue hefte der volkspreis-reihe geschrieben und gedruckt(revolution in spanien und novemberrevolution 1918). im laufe des sommers nahm der freundeskreis um die kommune ständig zu, ohne daß gezielte propaganda nach außen gemacht wurde. eine "schulungs"-gruppe für anfänger über das thema anarchismus wurde initiiert.

als beginn einer gezielten arbeit nach außen hin wurde beschlossen, einen libertären buchladen und treffpunkt einzurichten. das projekt wurde von wenigen leuten initiiert, ein laden wurde gemietet und am 14. oktober eröffnet. der laden wird von einem kollektiv getragen, das sich aus 13 genossen zusammensetzt. wir haben uns bemüht, eine möglichst umfassende auswahl anarchistisch- libertärer literatur anzubieten, sowie wichtige texte zur ökonomie, erziehung, kinderbücher, sexpol-literatur, 3. welt, geschichte der arbeiterbewegung, materialismus und marxismus-diskussion zu bekommen. dabei halfen uns besonders genossen aus berlin, wilhelmshaven und osnabrück mit geld- und bücherspenden. so begannen wir mit einem stock von ca 2oo titeln.

weiterhin verkaufen und vertreiben wir alle erreichbaren deutschsprachigen libertären zeitschriften sowie ausländische presse, vor allem spanische, da wir in der gruppe eine spanische fraktion und ein ansprechbares potential an gastarbeitern haben. eine leihbücherei wurde eingerichtet. die kontakte untereinander wurden durch kommunikationsbretter, an denen jeder deine informationen und vorschläge anbringen kann, gefödert. der verkauf von silberschmuck und flohmarktangeboten soll noch ausgebaut werden, ein tauschladen ist in der diskussion.

der erfolg des ladens hat uns überrascht. der verkauf war so stark, daß uns schon nach 4 tagen eine menge titel ausgingen. nicht nur finanziell hatten wir erfolg, viele leute kamen auch regelmäßig zum diskutieren oder einfach zum sitzen und lesen. so bildete sich recht schnell eine schicht von sympathisanten, deren größe wir noch nicht abschätzen können, von denen aber einige bereits bei uns engagiert sind.

eine unterschriftenaktion für das rauchhaus berlin wurde durchgeführt, und nach einer woche wurden die ersten schulungsgruppen angeregt, von denen bisher 4 bestehen.

ziel ist es, ein laufendes kommunikationsbedürfnis und das bedürfnis nach information zu stillen, an konkreten beispielen zur organisation aufzurufen, selbstverwaltung in allen bereichen zu propagieren und in zukunft aufgrund einer zielgruppenanalyse gezielte agit-arbeit zu betreiben.

inzwischen hat sich in wetzlar ein jugendhilfe eV gebildet, mit release- und kommunikationsansatz, mit dem wir zusammenarbeiten.

anarchophiles, psycho, marxismus, ökonomie, lustvolles + kämpferisches, internationale libertäre Zeitschriften, Poster, leihbücher, Diskussionen, Informationen, schwätzen, Originalitäten u. Flohmarkt, Tee, Ausstellungen, Jungen & Mädchen, Platten - Musik -

kurz Nachrichten

von den Gruppen

berlin:

eine fraktion des schwarzen hilfe berlin macht in lichterfelde stadtteilarbeit mit obdachlosen.

berlin:

die ersten beiden nummern des 'schwarzen protokolle' (zur diskussion der linken bewegung) als theoretisches forum sind erschienen.

dillenburg/herborn:

wir haben kontakt zu den gruppen bzw. gruppenresten in beiden städten aufgenommen. in herborn besteht noch die gruppe 'rote schülerfaust' mit ca 5o mitgliedern, die eine undogmatisch- bis libertäre zeitung herausgeben. unter ihnen viele aktive anarchisten.
in dillenburg ist der anarchistische kampfbund zerfallen. in beiden städten bestehen libertäre wohngemeinschaften.

frankfurt:

in diesem sommer hat sich in frankfurt aus der schwarzen zelle ffm die zeitung 'frankfurter gemeine' entwickelt. bisher sind zwei nummern erschienen.

frankfurt:

die frankfurter sektion der cnt (consejo nacional de trabajo - anarcho syndikalistische union) hat zusammen mit deutschen genossen aus dem revolutionären kampf und um die ehemalige direkte aktion eine spanisch zeitung für gastarbeiter herausgegeben. sie trägt den titel diálogo, ist in spanisch verfaßt und ist bisher zweimal erschienen. wir vermitteln kontakte. gleichzeitig erschien etwa ein halbes dutzend spanischer flugblätter.

hamburg:

der zeitgeist (ex: neues beginnen), organ einer gruppe hamburger altanarchisten, erscheint seit ein paar nummern in offsett, und ist lesbarer geworden. in den letzten nummern erschienen artikel zum thema machno und eine harich- kritik. linie: nach wie vor reformistisch-pazifistisch.

münchen:

in münchen hat sich eine gruppe gebildet, die, ähnlich den kölner heinzelmenschen, ein kabouter- konzept verfolgt. kontakt über uns oder köln.

nürnberg:

in nürnberg hat sich eine gruppe konstituiert, die eine agit-zeitung herausgeben will.

sindelfingen:

asss - die zeitung der anarcho- syndikalistischen schüler sindelfingen ist soeben erschienen.

wilhelmshaven:

das asy wilhelmshaven ist als organisation nach langer agonie eingeschlafen. es existieren jedoch weiterhin einige undogmatische gruppierungen sowie ein anarchophiles kollektiv, das den buchladen agit-prop weiter trägt. ein 'sozialistisches zentrum' hat zum sacco- und vanzetti-film ein flugblatt ediert. reste des asy haben in einem nicht weiter genannten dienstleistungsbetrieb eine 8 köpfige zelle aufgebaut.

NACHRICHTEN AUS DER PROVINZ

In verschiedenen ostwestfälischen Kleinstädten haben sich im Anschluß an die Fernsehserie "Jour Fix" einige Gruppen gebildet, die zunächst mal versuchen, als Alternative zu der herkömmlichen -gar nicht vorhandenen- " Jugendarbeit" der Städte und Gemeinden automome Jugendzentren aufzubauen, wo man sich mal ohne Kontroll und Druckmöglichkeiten irgendwelcher Autoritäten treffen kann, um dann eine eine gemeinsame Arbeit zu entwickeln. Die Aktivitäten dieser Gruppen, sind auf ihrer zahlenmäßigen Schwäche und der natürlich sofort einsetzenden Reaktion der öffentlichen Vertreter, sehr begrenzt.

Herford: Hier hatten Monatelange Versuche, für den vor über einem Jahr schon einmal von den Behörden geschlossenen FLA'FLA-Club wieder Räume zu bekommen, einen kleinen Erfolg . Aber die völlig unzureichenden 3 Räume, die trotzdem innerhalb von zwei Monaten einen enormen Zulauf von Jugendlichen erlebten, wurden den Behörden offenbar zu gefährlich, weil sie keinerlei Einfluß- und Kontrollmöglichkeiten bekamen. So wurde der Club unter formalistischen Vorwänden vor ein paar Wochen von den Bullen wieder geschlossen. (Lärmbelästigung, "unsittliches Benehmen"). Die Jugendlichen reagierten darauf, indem sie zunächst eine Demonstration veranstalteten, mit Informationständen in der Stadt und Unterschriftensammlugen. Außerdem erklärten sie eine Woche lang das Rathaus zum Jugendzentrum und hielten dort ihre Treffen ab, machten Musik und kochten Tee etc. Die Stadt konnte es sich zunächst nicht erlauben die Jugendlichen rauszuschmeißen, weil sie wußte, daßdie Gruppe erhebliche Unterstützung in der Bevölkerung genoß. Deshalb wurde eine massive Pressehetzte in den Lokalblättern veranstaltet, die den Jugendlichen jetzt erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Bad Oyenhausen: Dort müssen sich die Jugendlichen seit einem dreiviertel Jahr es gefallen lassen, vom Stadtrat hingehalten zu werden. Die Entscheidung über den Nutzungsvertrag, über die ihnen mittlerweile provisorisch zugestandenen Räume, wird in dem üblichen Parteitaktischen Geklüngel von einer Ratssitzung auf die andere verschoben. Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, haben die Jugendlichen hier vor ein paar Wochendie Haupteinkaufsstrasse zum Jugendzentrum erklärt. Es wurde gemalt, Musik gemacht, diskutiert, Flugblätter auf der Strasse entworfen und abgezogen und verteilt. Die Aktion fand Sympathie in der Bevölkerung, aber der Stadtrat zeigte sich nicht im geringsten beeindruckt. Er versucht weiterhin, durch seine Hinhaltetaktik, die Jugendlichen dazu zu zwingen, ihr Autonomie-Konzept aufzugeben, um sich von vorneherein bessere Kontrollmöglichkeiten zu schaffen.

In Löhne sieht es ähnlich aus. Hier hat eine Gruppe Jugendlicher vorläufig eine alte Schule zur Verfügung gestellt bekömmen. Hier wird der Gruppe sogar ein sehr günstiger Nutzungsvertrag angeboten, mit erheblicher Unterstützung finanzieller Art. Da die Gruppe aber noch relativ klein ist glaubt sie auf dei miesen Erpressungen des Stadtrats eingehen zu müssen . Ihr wurden Bedingungen gestellt, u.a. einen Genossen, den das Kreisjugendamt und die politische Polizei als Rädelsführer isolieren will, aus dem nominellen Vorstand des Vereins auszuschießen, außerdem erhebliche Einfluß möglichkeiten den Jugendamt einzuräumen!

In Vlotho werden die Jugendlichen seit über einem Jahr daran gehindert, Privaträume eines Genossen(ehemalige Maschinen-und Gerätehalle) als Jugendzentrum auszubauen, ebenfalls unter dem Hinweis auf Formalbestimmungen und unerträglichen Schikanen.

Alle diese Gruppen versuchen seit einiger Zeit Ihre Arbeit gemeinsam zu machen, um eine größere Basis zu gewinnen, d.h. sie treffen sich , um ihre Vorstellungen und Ziele zu diskutieren, und um die Aktionen gemeinsam durchzuführen. Leider sieht es im Moment so aus, daß sich die Gruppen noch zu schwach fühlen, um den Provokationen der Stadt- und Gemeinderäte wirksam und notfalls militant zu antworten. Dadurch sind sie der Gefahr ausgesetzt, in der mühevollen und substanzzehrenden Kleinarbeit, wie dem Parteiklüngel, dem sie ausgeliefert sind, ihre schon gewonnene Basis zu verlieren.

... und was zum Lachen:

Die Vorteile einer zentralen Kaderpartei:!

Streit bei westdeutschen Maoisten

Zersplittert auf der Suche nach gemeinsamer Parteilinie

Von unserem Mitarbeiter

In der pro-chinesischen „Kommunistischen Partei Deutschlands (Marxisten-Leninisten)" hatte es schon immer interne Differenzen zwischen den Alt-Stalinisten und den alles-besser-wissen-wollenden Mao-Fans gegeben. So begann der — nach dem Parteistatut eigentlich spätestens Dezember 1970 fällige — Parteitag auch erst Ende November 1971. In einer Scheune in Nord-Baden zerstritt sich die „Elite der deutschen Arbeiterklasse" über die Auslegung ihrer Mao-Dogmen. Hinzu kam, daß die Ortsgruppe Freiburg/Breisgau in ihrem offiziellen Bericht an den Parteitag feststellte, „daß die bisherige Politik der Partei falsch, bürgerlich war".

Auch der Landesverband Niedersachsen übte in seinen „Dokumenten" scharfe Kritik an der Parteiführung: „Wie kam es, daß V. die Arbeit in Berlin chaotisieren konnte, wie kam es dazu, daß ein leitender Genosse in Hamburg mit Hasch handeln konnte, wie kam es, daß die Genossen in Nordrhein-Westfalen nicht mehr Kritik entfalteten?" Als nach zwei Stunden zufällig die Polizei das Gebiet nach der Baader-Meinhof-Gruppe absuchte, wurde man sich nur einig darin, schnellstens die Flucht anzutreten.

Parteiboß Ernst Aust aber vergaß die Vorwürfe der ungetreuen Getreuen nicht: Mit wenigen Vertrauten funktionierte er die bisherige Partei-GmbH ihres Organs „Roter Morgen" still und leise in eine eigene Privat-GmbH um. In ähnlicher Weise war kurz vorher der Partei-Literaturvertrieb reprivatisiert worden, der durch regen Verkauf von (aus Peking kostenlos zugeschickten) chinesisch-kommunistischen Druckerzeugnissen und durch Spenden biederer KPD (M.L.)-Genossen gerade die Eine-Million-Grenze erreicht hatte ...

Der zweite Teil des Parteitages, der im Dezember bei Hamburg stattfand, brachte nach knapp zehn Stunden das Desaster: Mit zehn Vertrauten verließ Aust für immer den Saal! Die baff-schweigende Mehrheit von 32 Delegierten blieb zurück, zerstritt sich dann wiederum untereinander und jeder Teil behauptete, die wahre Partei darzustellen.

Kurz danach schickte das selbsternannte „Exekutivkomitee beim ZK der KPD (M.L.)" unter Aust den Verlassenen ein schönpapiernes Flugblatt zu: „Genossen, die Partei ruft Euch auf, überwindet den Opportunismus, übt Selbstkritik, stellt Euch auf die korrekte proletarische Linie! Kehrt zurück zur Partei!"

Als indessen keinerlei Echo kam, stellte der „Rote Morgen" den geplatzten Parteitag plötzlich als einen großen Sieg hin: „Die Partei hat es nicht zugelassen, daß solche antimarxistisch-leninistischen kleinbürgerlichen Hochstapler die Macht in der Partei an sich rissen und sie in den Sumpf des Revisionismus führten. Die Trennung von den Liquidatoren ist nicht etwa eine Schwächung der Partei, sondern eine längst überfällige Säuberung gewesen und damit eine Stärkung der Partei!"

Wenige Tage vor Ostern nun kam es zu einem neuen Krach. Der Ex-Student Kühn, bisher Leiter des KPD (M.L.)-Literaturvertriebsapparates, wurde wegen angeblicher Unterschlagung aus der Partei ausgestoßen. Die neueste Nummer des „Roten Morgen" meldet kurz, Pekinger Publikationen nur noch beim Parteiführer Aust zu bestellen und alle ausstehenden Gelder nur an ihn zu überweisen.

In gewisser Vorahnung hatte das Organ einer anderen Mao-Gruppierung „Unser Weg" schon kürzlich über Aust prophezeit: „Er hat sein Schäfchen längst im Trockenen. Durch eine seit Monaten laufende ‚Spendensammlung' und den ‚Zentralen Literaturvertrieb' chinesisch-albanischer Publikationen hat er einige ... Mark zusammengegaunert. Dieses finanzielle Polster erlaubt ihm die Herausgabe des ‚Roten Morgen' auf lange Sicht, selbst dann noch, wenn sich auch seine letzten Getreuen verkrümeln sollten ..."

Sehr zutreffend analysiert ebenfalls die jüngste Ausgabe der in Köln gedruckten maoistischen Zeitschrift „Der Klassenkampf" das jetzige heillose Durcheinander der peking-kommunistischen Grüppchen in Westdeutschland: „Zwei bis drei Jahre marxistisch-leninistische Bewegung, in denen wir alle viel kostbare Zeit verloren haben mit dilettantischer Organisiererei, mit buchstäblich aus dem Fenster geworfener protziger ‚Massenarbeit', mit hoffnungslos zersplitterter und ebenso hoffnungslos durch Disziplin-Appelle zusammengeflickter Wurstelei. Bei einem Teil der Marxisten-Leninisten kommt noch die Hysterie gegenüber den anderen Organisationen und oft gegenüber den eigenen Genossen, die vor lauter eingebildeten Feinden den tatsächlichen Feind nicht mehr sieht. Überall werden Agenten, Parteirenegaten, Trotzkisten usw. vermutet und aufgestöbert. Wo wirklich die Ideologie des Klassenfeindes, seine Spitzel und Handlanger stecken, wo sich Trotzkisten eingeschlichen haben, und sich der Revisionismus breitmacht, wird durch Geschichte, durch die gegenseitige Verteufelung und den jungfernhaften Verfolgungswahn nur immer unklarer ..."

P. W. [illegible]

Wieviele ML's gibt es eigentlich? Tip's nehmen wir entgegen

usa: anarcho-bewegung heute

in den letzten zwei jahren gab es zwei verschiedene richtungen innerhalb der anarchistischen bewegung: erstens die alte bewegung der einwanderer, die - gegründet von johann most, emma goldman, alexander bergman und anderen anarchisten des 19. jahrhunderts - jedoch langsam zugrunde geht, da die zahl der noch aktiven gruppen und der einzelnen genossen - italiener, spanier, juden, russen und deutsche - mit jedem jahr kleiner wird; zweitens zeigt seit einiger zeit die jüngere generation, besonders studenten und jüngere freiberufliche sowie ein paar wenige arbeiter, ein bemerkenswertes interesse am anarchismus. genossen zwischen 30 und 50 gibt es nur sehr vereinzelt.
unter den veteranen der bewegung haben die "freie arbeiter stimme" und der "libertarian book club" kürzlich den 1. mai mit einem jährlichen gut geplanten und äußerst feinen festessen begangen. im herbst 1971 hat der libertäre buchclub eine alte tradition wiederbelebt, indem er eine serie von broschüren und heften über verschiedene gesichtspunkte des anarchismus herausgab, die so erfolgreich war, daß eine weitere serie im frühjahr 1972 herauskam und eine dritte in vorbereitung ist. die anarchistischen redner wurden von enthusiastischen zuhörern begrüßt - verschiedene altersgruppen waren vertreten, aber meistens über 60 und unter 30.

während der letzten 10 jahre ist eine wahre flut anarchistischer reprints und eine reihe neuer bücher über anarchismus erschienen und ein ganzer haufen ist noch in vorbereitung. deshalb sind immer mehr leute mit anarchistischen ideen bekannt geworden - mehr als je zuvor. außerdem sind eine reihe von anarchistischen zeitungen erschienen, von denen die wichtigsten wohl libertäre analyse (libertarian analysis) in new york und the matsch (das streichholz) aus arizona sind. zum ersten male werden kurse über anarchismus an mehr als einem dutzend universitäten des landes abgehalten.

obwohl die zahl der anarchistischen gruppen klein ist, haben die anarchisten eine aktive rolle in demonstrationen und protestmärschen gegen den vietnamkrieg gespielt. auf einer kürzlichen demonstration in new york zum beispiel stand auf den anarchistischen banner" nixon, breschnew, mao - hände weg von vietnam!", was wegen seiner verurteilung aller großen mächte ein beachtliches interesse erregte. neue anarchistische clubs und buchläden, wie der solidarity bookstore in chikago, der laissez faire bookstore in new york oder der mother earth bookstore in seattle, sind in den letzten monaten entstanden. so sind die libertären ideen in den usa weiter verbreitet denn je. die anarchistischen prinzipien bleiben, wie max nettlau vor hundert jahren bemerkte, frisch und werden immer leben.

paul avrich
sam dolgoff

china

ANARCHISMUS IN CHINA

(zweiter teil. forts. aus info

anarchisten waren die ersten, die ihre langen zöpfe abschnitten, da diese ein zeichen der unterwürfigkeit waren. das missfällen der behörden dagegen kann nur mit demjenigen der heutigen regierungen gegenüber den langen haaren der jetzigen jugend verglichen werden. leute mit abgeschnittenen zöpfen wurden zusammengeschlagen und ins gefängnis geworfen, oft erst mit falschen zöpfen wieder freigelassen. den unwille der älteren generation kann man sich sehr wohl vorstellen.
aber die anarchisten führten noch schlimmere "moderne gewohnheiten" ein. sie weigerten sich, die traditionellen kleider zu tragen und verurteilten sogar kosmetika und attraktive frisuren für junge mädchen. dies mag den eindruck erwecken, sie seien fanatisch, doch dies war nicht der fall. sie genossen das leben in seiner ganzen fülle. sie waren lediglich in opposition gegen erstickende traditionen, die mehr tortur als freude waren. zugegeben, westliche mädchen mögen sich mit ihren hohen absätzen ihre füsse verkrüppeln, aber die chinesischen mädchen waren von geburt dazu verurteilt, ihre füsse zu binden, so dass sie hilflos umherwackeln mussten, nur um der idee der oberen klassenelegenz zu genügen. sie brauchten diener, die ihnen behilflich waren. [illegible] ausgeliefert. sie brauchte die kosmetika nicht wie ein französisches mädchen, die auch mit ihrer handtasche in der résistance kämpfen konnte und sich mit etwas lippenstift genug sicherheit geben konnte, um der gestapo gegenüberzutreten. das chinesische mädchen brauchte drei stunden für ihre toilette, um ihre haare wieder zu kämmen und ihr make-up aufzutragen. sowohl das arbeitermädchen als auch das bauernmädchen waren freier als ihre herrinen. sie standen auf ihren eigenen füssen, während ihre herrinen sklaven ihrer schönheit waren. plötzlich begannen sich die jungen bürgermädchen für das schönheitsideal der bauern einzusetzen. das emanzipierte mädchen wurde von ihren eltern und den behörden geprügelt und tyrannisiert, oft wurde sie öffentlich als prostituierte verschrieen oder gar an bordelle verkauft. nicht so aber, wenn sie anarchistin wurde, denn man kannte schnelle antworten auf solche praktiken, die pistole oder das messer.
während der ganzen zeit der "neuen jahrhundert-bewegung" wurde eine umfassende kampagne gegen die religion geführt. die anarchisten stellten sich gegen jegliche formen religiösen aberglaubens, gegen traditionalismus und familienherrschaft; alles punkte, denen die marxisten keine beachtung schenkten. der erfolg der kommunisten ist weitgehend auf die pionierarbeit der anarchisten zurückzuführen. selbst einige kommunistische schriftsteller haben diese vorarbeit in der pionierzeit durch die anarchisten anerkannt.
für li und chu galten folgende mittel zur revolution:

- bücher und reden: um die leute anzuheizen und zu bilden
- zusammenkünfte und versammlungen: bei welchen die kraft des volkes zusammengebracht wird und es die möglichkeit hat, seine gewalt wahrzunehmen.
- aufruf zur steuerverweigerung: welches den staat schwächt.
- opposition zu militär und streiks: der soldat soll seine dienstleistung, der arbeiter seine arbeit verweigern.
- politische morde und aufstände: dadurch soll die tyrannei geschwächt werden. doch nur großaufstände würden das system ändern.

allmählich wurde durch die langsame industrialisierung chinas klar, daß es nie eine chinesische C.G.T. geben würde, wenigstens nicht mehr während der lebensdauer der daran interessierten leute. li studierte das tong-system sorgfältig. in vielen tongs bestanden genossenschaften, ähnlich den freimaurern, die, wie es ursprünglich ohne zweifel war--als die maurer wirklich maurer waren, ihre gewerbegeheimnisse und andere unter sich teilten. die tongs waren mächtig; unter ihren geheimen vereinen begann die anarchistische bewegung zu arbeiten. als ergebniss ihrer arbeit in den tongs kamen die anarchisten in kontakt mit sun yat sen, und dadurch trat eine abteilung der "neuen-jahrhundert-bewegung" in den kuo min tang ein. die beziehungen zwischen dieser abteilung der anarchisten

und dem kuo min tang wurden alsbald zweideutig. einige, die beitraten, taten so, um sun zu verraben und so eine spaltung herbeizuführen. andere traten bei, um mit ihm zusammenzuarbeiten, und zwar zu einem solchen grad, daß sie nach der revolution parlamentarische positionen annahmen und ihre anarchistischen ideale verleugneten. von diesen waren die meisten "weiche" anarchisten, die nach kämpferischen jahren in ihren alten tagen ihren erwählten beruf ausüben wollten. einige davon hatten indessen das gefühl, daß die wichtigsten punkte erreicht worden waren. wu und li wurden beide mitglieder des kuo min tang und es gibt entgegengesetzte berichte über ihre spätere aktivität.

IWW. und der Klassenkampf in den USA

der Mc-carthyismus lastet wie ein alptraum auf unserer vergangenheit. seine verheerenden wirkungen liegen noch immer wie gift im amerikanischen leben,seine ursachen jedoch haben die meisten vergessen.bürgerliche historiker wollen uns glauben machen,daß er bloß eine übereifrige antwort auf die ansteigende bedrohung durch sowjetische unterwanderung sei.nur könnte eine handvoll moskauer agenten eine so weitreichende reaktion auslösen? geschichtliche tatsachen zerstreuen dieses sandkastenspiel. der auslösende punkt für joe mc carthy und co waren die großen llassenkämpfe amerikas von 1945-195o.

die us- arbeiterklasse hielt sich während des 2. weltkrieges zurück, um die zerschlagung des faschismus zu ermöglichen. das ende des krieges veränderte jedoch die situation. am 17. september 1945 begann die streikwelle mit dem ausstand von 43.000 raffineriearbeitern in 2o staaten.präsident truman forderte marinetruppen an um die arbeitsplätze der olraffinerien zu besetzen; diese willkürhandlung nutzte jedoch nicht viel. ein 12-monatiger arbeiter- und unternehmerkonflikt folgte darauf, der in seiner art alles bisherige innder us- arbeitergeschichte übertraf. zwischen dem 15. august 1945 und dem 14. august 1946 gab es 463o arbeitsniederlegungen, die 4.9oo.ooo arbeiter einbezogen. alle lebensnotwendigen industrien waren betroffen - automobilindustrie,landwirtschaft, kohle,elektrizität,fertigwarenindustrie,fleischverpackung,ölraffinerien,hafenindustrie,eisenbahn und stahl.

1946 brachte 2 generalstreiks. die stadtverwaltung in den "befreiten betriebszonen" von rochester NY. verbot die bewirtschaftung der betriebe durch die arbeiter gewerkschaft und die polizei sperrte 25o streikteilnehmer ein. die lokalen arbeitergewerkschaften schlugen mit einer eintägigen, auf die ganze stadt ausgedehnten arbeittniederlegung zurück. dieser tag wurde tag des todes genannt. vom schrecken überrascht machte die staatsregierung zugeständnisse. in oakland kalifornien gingen die angestellten der kahn- und hastings werke auf die straße als ihre geplante gewerkschaft nicht anerkannt werden sollte. der zentrale rat für arbeit- und bauwesen von alameda county reagierte auf den einsatz von polizei mit einer allgemeinen arbeitsniederlegung. für zwei tage war alameda gelähmt, da der bay- aerea transport eingeschlossen war. erst nach einem 5 und 7 monatigen streik

konnten die betriebsgewerkschaften ihre ziele durchsetzen und die polizeieinsätze wurden abgebrochen.

auch die IWW (industrial workers of the world) zeigten ein starkes wiederaufleben ihrer tätigkeit. während des krieges waren die "wobblies" in den bergwerkindustrien des westens und den hafengebieten aktiv gewesen. im januar 1945 schreibt das kapitalistische käseblatt "business week" :" in den metallbetrieben clevelands , den vanadiumstahlwerken von butte, im hafengebiet von san diego, new orleans und new york ... tragen die leute rote karten. die mitgliederzahl der IWWlag 1946 bei mehr als 2o.ooo.

die herrschende klasse schlug zurück.

am 6. januar 1947 verlangte präsident truman in seiner 'rede an die nation' vor dem kongress, daß streiks und zweitrangige boykotts gesetzlich verboten und die arbeitsrechtsbedingungen vollständig überprüft werden sollten. mit einer reaktionären vorlage der 'hartley bill' antwortete der kongress. dieses gesetzliche vorhaben erklärte nicht nur zweitrangige boykotte als ungesetzlich, sondern bezog sich auf die gesamte industrie und den handel. vorschriften über eine kontrolle der inneren werksangelegenheiten durch die behörden wurden festgelegt und eine liste herausgegeben, die über die zulässigen streiks ausführlich berichtete. die neufassung von taft im senat schwächte die hartley bill etwas ab. zwei antiarbeitsgesetze wurden jedoch beibehalten: 1.) das recht des präsidenten,streiks innerhalb von 9o tagen zu verbieten, und 2) eine antisozialistische klausel, die verlangte, daß alle gewerkschaftsfunktionäre zu schwören hatten, keine mitglieder der kommunistischen partei oder irgendeiner zweigorganisation zu sein.

die gewerkschaften, wie die der bergarbeiter und der buchdrucker,weigerten sich,der roten klausel nachzukommen. als der druck der herrschenden stärker wurde, fing die mehrzahl der gewerkschaften an, nachzugeben. die bergwerksarbeitergewerkschaft war jedoch groß genug, um ihre weigerung durchzuhalten und überleben, was die IWW nicht vermochte.

der gegensatz zur kommunistischen partei war schon sehr lange ein grundsatz der IWW. in der resolution ihrer hauptversamlung von 1946 wurde dies aufgegriffen:"... wir betrachten die kommunistische partei und ihre sympathisanten als eine hauptgefahr für die arbeiterklasse." diese feststellung stammte aus dem internationalen kongress stammte aus dem internationalen kongress der roten gewerkschaften in moskau 1921. die IWW delegierten zogen bereits früh ihre lehren aus der bolschewistischen massenschlächterei an den rebellischen arbeitern und seeleuten in kronstadt.

auch die IWW verweigerte die unterschrift zur roten klausel. daraufhin begann die regierung, die "wobblies" zu bekämpfen.sie wurden auf die unrühestifterliste des justizministeriums gesezt und durch eine gerichtliche anordnung gezwungen, ihre körperschaftseinkommsteuer zu zahlen.

eine wahre hexenjagd innerhalb der gewerkschaften begann 1948. arbeiterverräter und bürokraten buhlten um die gunst der kapitalisten und spielten sich gegenseitig aus. nicht nur stalinisten, sondern auch militante gewerkschaftler, die die CIO (congress of industrial organisation) von anfang an mit aufgebaut hatten, wurden in massen aus den gewerkschaften ausgeschlossen. nur drei hauptgewerkschaften verstanden es, der säuberung zu widerstehen: die hafenarbeitergewerkschaft, die lagerarbeitergewerkschaft und die bergbau- walzhütten und schmelzergewerkschaften sowie die elektroindustriegewerkschaft; letztere beiden schmolzen stark zusammen. die afl (american federation of labor) und die cio 'säuberten' sich gegenseitig, indem sie miteinander konkurrierten. die hafen- und lagerarbeitergewerkschaften wurden nur noch durch

arry bridges zusammengehalten. bridges, ein mitglied der IWW-
eerestransportarbeitergewerkschaft in den 20er jahren, gab nicht
o schnell auf. aber die kosten für das überleben waren sehr hoch.
ie bedeuteten: die aufgabe der militanz.
. im großen und ganzen war die IWW geschlagen, ihre cleveland
etallbetriebe verloren. ab 1950 trat sie nirgendwo mehr kol-
ektiv in aktion.
für die meisten sah es bereits wie ihr ende aus.
ein dunkles jahrzehnt, das die absolute macht der herrschen-
en bestätigte, schien zu beginnen, ... jedoch bedeutet das
icht das ende der idee. der us- kapitalismus fand seine ver-
geltung in einer sehr kleinen hölle: vietnam. im sommer 72 wur-
le das nixon- regime gezwungen, sich von den vietnamesischen
auern abzuwenden, um die us- arbeiterklasse angreifen zu kön-
nen. einem preis- und lohnstop folgte erhöhte arbeitslosigkeit.
antistreikgesetze folgten arbeitskampfschlichtungsverfahren.
die antwort darauf kann nur sein: totaler widerstand. eine
militanz der arbeiterklasse ist im kommen. so wie bisher ist
immer wieder die auflebende IWW angesprochen.

übersetzt aus: black & red outlook nr. 7)

japan

1.

nach dem krieg war die anarchistische bewegung in japan sehr geschwächt, ohne daß ihr jüngere kräfte zuströmten. in den studentenrevolten von 1968-69 (70) finden wir jedoch eine renaissance des aktuellen anarchismus.

da die revolten anarchistische tendenzen zeigten, obwohl die linken bewegungen japans stark vom kommunismus beeinflußt waren, haben sich viele linke schriftsteller und redakteure mit dem thema des anarchismus und anarchosyndikalismus auseinandergesetzt. in den meisten fällen haben sie den anarchistischen strömungen kritisch gegenüber gestanden.

in den studentenkämpfen, haben sich viele studenten (auf meiner fakultät haben sich z.b. 60 - 70 % aktiv erhoben) aktiv am kampf gegen die uni- autoritäten auf dem kampus beteiligt. sie haben streiks organisiert. die bewegung gegen den amerikanischen vietnamkrieg hatte dieser bewegung vorher die basis gegeben. nie zuvor hat man eine solch große welle in der linken bewegung japans gesehen. seit jenen tagen hat man oft schwarze fahnen in den straßen sehen können.

leute, die nicht zur kommunistischen partei gehörten, und die sich selbst als radikale nicht-sektierer bezeichneten, haben den straßendemonstrationen den schwarzen helm aufgesetzt.

dieser kampf hat sich mit dem kampf gegen den sicherheitsvertrag zwischen japan und den usa verbunden, in dem wir 1970 von den staatskräften besiegt wurden. aber ich glaube, wir sind nicht nur militärisch, sondern auch politisch geschlagen worden. die alte idee, daß der kampf immer von einer partei getragen werden muß, grassierte noch immer. es schien tatsächlich, daß die studenten einen 'kopf' wünschten, einen stabsplan, um die revolution zu machen. die spontaneität war nicht befriedigend. in konsequenz sind eine menge kleiner kommunistischer miniparteien verschwunden oder haben jeglichen einfluß verloren - auf der anderen seite sind viele gruppen dahin gelangt, eine autonome praxis zu betreiben.

es ist wahr, daß es keine überragenden bewegungen gibt, aber der neue kampf beginnt gerade erst. zu beginn waren die gruppen nicht fähig, ihre ideen klar auszudrücken und zu zeigen, was sie dachten. langsam ist ein besinnungsprozess und eine selbstkritik eingetreten. manche begannen, analysen über ihre situation zu veröffentlichen, andere begannen, im kommunen zu leben.

zusammenfassend kann man sagen, es gibt zwei haupttendenzen: die eine ist trotzkistisch und gewalttätig, wie die gruppe, die das attentat in lod durchgeführt hat, auf der anderen seite eine menge leute, die zum teil herumflippen und sich zum teil bemühen, das niveau der kämpfe der letzten zwei jahre zu überwinden.

2

während des streikes sind wir gezwungen worden, in den engen zimmern der wenigen häuser der universität zu essen und zu schlafen. während des kampfes mußten wir eine neue form gemeinsamen lebens organisieren, neu gegenüber den hergebrachten lebensweisen. wir haben alles umgesetzt - wir sind an einem ganz neuen anfang.

das leninistische organisationsprinzip, an das man in linken kreisen lange zeit geglaubt hatte, hat mehr und mehr seine glaubwürdigkeit verloren - vor allem in den radikalen studentengruppen. warum? die aktionen von heute haben das begrenzte niveau des leninismus überwunden.

zum beispiel hat sich 1960 ein großer kampf in der arbeiterschaft der ölminen von kitakyushu im süden japans entzündet. sie haben über 200 tage lang gestreikt, und junge arbeiter haben begonnen, sich selber in diesem kampf zu organisieren - völlig unabhängig und syndikalistisch. sie haben dann eine gruppe gebildet, die sich taicho- kaudotai nennt. (aktionsgruppe kaudotai) gan tanigawa, ein literaturkritiker, der mit den arbeitern seite an seite kämpfte, hat 6 thesen zu diesem thema und zur organisation formuliert:

1) derjenige, der etwas nicht tun will, darf nicht dazu gezwungen werden
2) derjenige, der etwas nicht tun will, darf keinen anderen zwingen, es zu tun
3) wenn man eine arbeit nicht übernehmen will, soll man klar und verständlich die gründe dafür angeben.
4) diese gründe können frei kritisiert werden.
5) diejenigen, die wegen entgegengesetzter meinung nicht an einem projekt mitgearbeitet haben, dürfen nicht ausgeschlossen werden.
6) wenn man aber begonnen hat, mit anderen eine arbeit auszuführen, ist jeder wie das glied eines körpers.

die arbeiter haben das mittel des direkten aktion in den heutigen kämpfen angenommen. wir finden sie z.b. in der bewegung von zenkyoto wieder (vgl. 'anarchism in japan') und in der kommunebewegung.

ich meine, kämpfen ist nicht anders als leben. die art zu kämpfen findet sich im täglichen leben. in zukunft wird es notwendig sein, das gegenwärtige niveau der kämpfe klar zu formulieren.

(aus einem brief eines japanischen genossen)

3

seit einigen jahren können wir in japan das auftauchen anarchistischer strömungen feststellen. in dem maße wie die agitation der studenten und jungarbeiter gegen die japanische kommunistische partei wächst, wächst auch die zahl derer, die sich marxisten nennen und die idee der anarchie im marxismus betonen und in der presse gewöhnlich anarchisten genannt werden.

im publizistischen bereich, sind eine reihe anarchistischer werke erschienen, jedoch meistens in sehr teurer und gediegener aufmachung in bürgerlichen verlagen. gleichzeitg tauchten eine ganze reihe klandestiner reprints und raubdrucke auf, die ,an mittlerweile ein einer ganzen reihe von läden kaufen kann. ein beweis dafür, daß die anarchistische idee im sozialen bewußtsein lebendig ist.

die kp japans hat augenscheinlich die arbeiterklasse verraten, indem sie ihre rolle als legale partei im bürgerlichen parlamentarischen regime weiterspielt und sobei die front der revolution schwächt.

dieser judasakt hat die revolutionären kräfte zur wut und verzweiflung getrieben. junge studenten und arbeiter haben unter der these "gegen die kp!" lebendig den antiautoritären kampf geführt. tatsächlich zweigeln immer mehr arbeiter die lauterkeit ihres 'allierten', der kp, an.

man nennt die kräfte, die ihren kampf gegen die kp führten, en bloc 'neue linke' : trotzkisten,maoisten, marxisten- leninisten, und man will die anarchisten mit ihnen auf die gleiche stufe stellen. tatsächlich wollen sich viele revolutionäre elemente, die von der kp verraten und vom marxismus enttäuscht sind, an die anarchistische idee nähern. so entwickelt sich ein anarcho- marxismus.

im augenblick können wir 4 hauptströmungen unterscheiden.

1) genossen, die sich dem anarchismus genährt haben und aus der kp stammen.
2) die hippie- und subkultur scene
3) genossen, die über literatur und philosophie zum anarchismus gestoßen sind
4) leute, die den anarchismus für eine neue,modische zeiterscheinung halten.

diese,von der h erkunft unterschiedlichen gruppen haben derzeit nur kontakte auf privater ebene. die faj (anarchistische föderation japans), der überrest der klassischen japanischen anarchistischen bewegung ist 1968 aufgelöst worden.

(von: gruppe ECHO,Kobe,aus: Les Nouvelles,april 72)

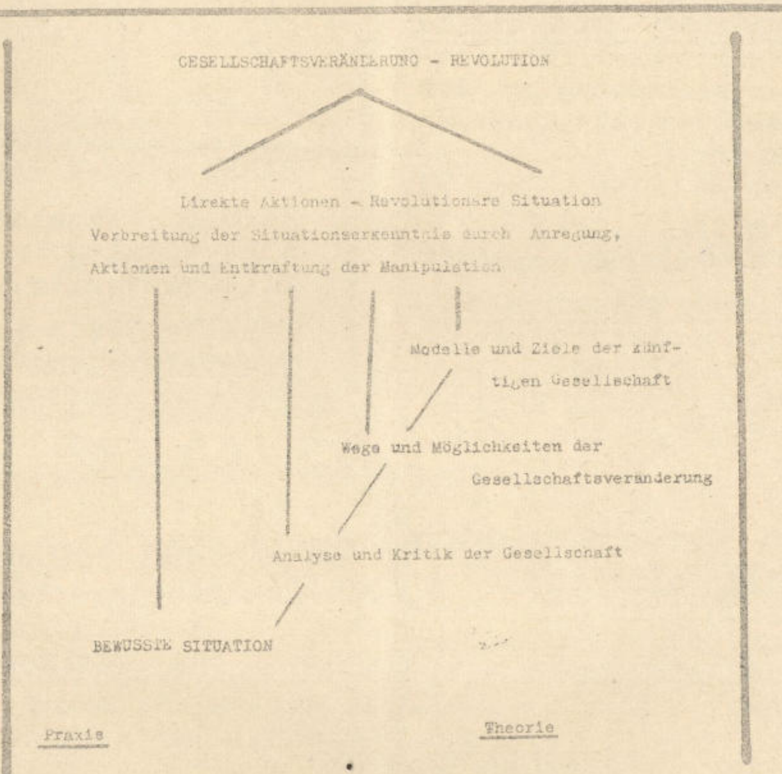
4

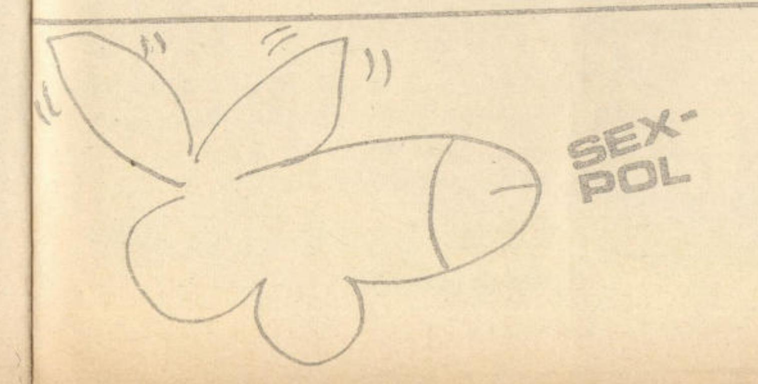
ERKLÄRUNG DER JAPANISCHEN GENOSSEN ZUM GESCHEHEN VON TEL AVIV AM 3o. 5. 72.

Das Massaker der drei japanischen Jugendlichen auf dem Flughafen von Tel Aviv versetzte die Welt in Erstaunen. Es ist bekannt, daß sie Mitglieder der Sekigun (Rote Armee) sind in Japan. Sie haben sich gegen die Kommunistische Partei aufgelehnt, welche sich vollständig dem Parlamentarismus zugewandt hat. Die Jugendlichen sind sich immer der Revolution bewußt. Die Rote-Armee-Fraktion will eine Weltrevolution im Sinne des Marxismus- Leninismus. Mehrere von ihnen haben schon ein Flugzeug nach Nord-Korea entführt. Diejenigen, die in Tel Aviv beteiligt waren, arbeiteten mit der PFLP von Arabien zusammen. Auf Befehl eines unbekannten Führers haben sie das Massaker ausgeführt. Solcher Gehorsam ohne Selbstreflektion ist die Tugend einer autoritären Geheimorganisation in der Welt. Die Geschichte der Aktivitäten der russischen Nihilisten im 19. Jahrhundert haben einen großen Einfluß auf die linke Jugendbewegung in Japan ausgeübt. Diese Geschichten waren stark verbunden mit autoritärer revolutionärer Theorie. Sie veranlaßten sie, als" Speerspitze revolutionärer Kraft zu handeln, wie die Samurei in der Feudalzeit ".
Diese feudalistische, sklavische Geistesstruktur der japanischen Linken war sehr nützlich für die PFLP.
Das Resultat der Revolution im Sinne dieser autoritären Gruppen muß der Neuaufbau eines hierarchischen Staates,wie der UDSSR, China etc, sein. Das ist eine simple Erneuerung von Macht, aber keine Revolution.



THEORIE: GESELLSCHAFTSVERAENDERUNG - REVOLUTION





Sexual-Politische Zeitschrift. Informationen zur Sexpol-Arbeit. Vertrieb von Sexpol-Literatur. Sexpol-Info.
Sexpol-Kollektiv Hamburg:
c/o:Stefan Krall,2o5 HH 8
Fanny David Weg 4





WIEDER DA:

★ **der aufstand der kronstädter matrosen**

dokumentation über die endgültige niederschlagung der frei gewählten räte durch den bolschewismus.
44 Seiten (Bilder) 1,- DM

erw. Auflage (!)

Die Revolution in Spanien 1936

Der bedeutendste Versuch in der Geschichte, eine Gesellschaft ohne Regierung und Autorität aufzubauen. 1,- DM

Peter Kropotkin

DIE FREIE VEREINBARUNG -- ein anarchistisches Organisationsprinzip ohne Gesetz und Autorität!
2o Seiten -,5o

m.bakunin FREIHEITLICHER SOZIALISMUS od. MARXISMUS?
3 Aufsätze
24 Seiten -,5o

BAKUNIN:
Revolutionärer Katechismus -,5o



BEZUG: (auch einzeln)
IMPULS - Buchladen
633o Wetzlar
Silhöfer-Weg. 7? Silhöferstr. 7
PSchKNr.96619 (K. Stewasser)name bei zahlung angeben!

ENDLICH FERTIG(!):

die machno-bewegung

Die Unabhängigkeitsbewegung in der Ukraine, gegen Zar und Bolschewisten
56 seiten, 1,7o dm
reich illustriert

November 1918

Revolution im Deutschland
-Arbeiter-,Soldatenräte-
Der Verrat der SPD.....
4oS - viele Bilder - 1,-

VORAUSKASSE + -,3o PORTO ERBETEN

Überall in Ost und West stimmen die Interessen von Staat und Wirtschaft überein. Das System des Staatskapitalismus im Osten ist perfekt, im Westen besteht ein Gemisch aus Privat- und Staatskapitalismus.Besonders die Rüstungsindustrie wird heute weitgehend staatlich kontrolliert, einschließlich der nötigen Hochschulen und Institute, und staatliche Herrschaftszentralen bestimmen den Kurs (= 1 =). Der Staat ist in das Industriesystem integriert worden, er ist eine Organisation, die auf der Basis der ungleichen Freiheit beruht. "Ein wesentliches Kennzeichen der modernen Wirtschaft ist der ständig sich verstärkende Konzentrationsprozeß...Wer in den Großorganisationen der Wirtschaft die Verfügung über Millionenwerte und über Zehntausende von Arbeitnehmern hat, der wirtschaftet nicht nur, er übt Herrschaftsmacht über Menschen aus; die Abhängigkeit der Arbeiter und Angestellten geht weit über das Ökonomisch-Materielle hinaus.

Wo das Großunternehmen vorherrscht, gibt es keinen freien Wettbewerb. Wer nicht über gleiche Macht verfügt, hat nicht die gleiche Entfaltungsmöglichkeit, er ist mehr oder minder unfrei. Die schwächste Stellung in der Wirtschaft hat der Mensch als Verbraucher.

Mit ihrer durch Kartelle und Verbände noch gesteigerten Macht gewinnen die führenden Männer der Großwirtschaft einen Einfluß auf Staat und Politik, der mit demokratischen Grundsätzen nicht vereinbar ist. Sie usurpieren Staatsgewalt. Wirtschaftliche Macht wird zu politischer Macht." (= 1 =) Der Einsatz dieser Macht wird von der erzielten Bilanz bestimmt.

Eine Gesellschaft, in der es Herrschende und Beherrschte gibt, ist eine Klassengesellschaft. Ebenso ist auch das geltende

(= 1 =) Grundsatzprogramm der SPD , Godesberg 1959

... des Kapitaleigner.

Das Kapital bedingt und bestimmt das Industriesystem, das unsere Gesellschaft auf seine Ziele ausrichtet.

Wie weit die Macht des Kapitals reicht , zeigen die vielen Fälle bekanntgewordener Affären: Fibag, Spiegel, HS 30, Paninternational. Erwähnt sei auch die Bodenreformschiebung des Baron von Finck. Die große Bedeutung der Unternehmerverbände und die CDU-Gruppierung "Adel und Banken" zeigen ebenfalls den Einfluß des Kapitals in formalen Dingen. Der funktionale Bereich ist in allen Dingen auf das Kapital ausgerichtet, um es noch einmal zu sagen.

Die Gesellschaftsbereiche - (= 1 =) -

Die sozio-ökonomischen Verhältnisse

Im Kapitalismus herrschen die Menschen, die über Produktionsmittel verfügen. Sie verfügen damit auch über den Ertrag dieser Produktionsmittel, nämlich Wohlstand und Reichtum, und über die physischen, psychischen - kulturellen - Mittel zur Erhaltung des bestehenden Zustandes wie z.B. Massenmedien. Um den gegenwärtigen Zustand zu erhalten, wird ein Machtgebilde zur Erhaltung und Verteidigung des Besitzes geschaffen und zum System gemacht. Dieses System, ganz gleich, wie man es nennt, wird sich nun gegen jegliche Angriffe wehr Und es hat sich seit Zeiten der Feudalherrschaft ausgezeichnet verteidigt. "Dieses System ist zum Wohle aller erschaffen worden", so verbreiten es die manipulierten Massenmedien. Der eigentliche Grund - die Verteidigung der Besitzverhältnisse der neuen Feudalherren -, Ursprung und Sinn dieses Systems werden verschwiegen. Jeder Angriff auf die Besitzverhältnisse ist ein Angriff auf das System.

(= 1 =) Macht und Herrschaft: Eine umfassende Analyse liefert Urs Jaeggi, "Macht und Herrschaft in der Bundesrepublik" Frankfurt am Main 1969

Kritik der Umwelt

Im seiner Entwicklung durchläuft der Mensch heute mehrere Stadien von Herrschaft, Zwang und Anpassung.

In der Familie ist bis heute die bestimmende Rolle des Mannes, ausgehend von den geschichtlichen Formen des Patriarchats, erhalten geblieben (z.B. Ausübung des "Schlüsselrechts", Funktion der Frau als Hausdienerin). Die Familie entsteht aus der Ehe. Diese entspricht mehr oder minder dem Bedürfnis nach sexueller und anderer Kommunikation. Heute ist die Ehe aber zur wirtschaftlichen Institution umfunktioniert worden. Sie ist in ihrer sozialen Verwirklichung ein Handelsvertrag zwischen vor dem Berufsleben und Konflikten des öffentlichen Lebens Schutzsuchenden und einem Geld, Ansehen und Sicherheit Bietenden. Wer das Geld hat, hat die Macht und damit alle Möglichkeiten der Herrschaft. Eine solche Institution erlaubt keine echte, natürliche Befriedigung und Entfaltung der menschlichen Sexualität (Anstieg der Scheidungszahl) und belastet in diesen Eigenschaften die heranwachsenden Kinder. Die herkömmliche Erziehung mit drastischen Strafen unterdrückt Spiel- und Experimentiertrieb des Kindes und drängt es schon früh in starre Schemata. Das Ergebnis ist Sublimierung, Verdrängung triebbedingter Bedürfnisse. Damit ist die erste Stufe der Anpassung erreicht: Der der derart vorbehandelte Mensch fügt sich dem Zwang von oben, überläßt anderen die Beherrschung seiner Person. - (= 1 =) -

(= 1 =) Familie, Ehe: Sexpol 3 (Raubdruck), Zeitschrift für polit. Psychologie und Sexualökonomie 1936
1969 A. Neill, "Theorie und Praxis"der antiautoritären Erziehung"
Lutz v. Werder (ROTKOL),"Von d. antiaut. zur proletarischen Erz." 197.

Die nächsten Stufen der Anpassung spielen sich innerhalb des schon erwähnten öffentlichen Erziehungssystems, bestehend aus Schule, kirchlicher Erziehung und Militärdienst ab. Das Erziehungssystem hat die Aufgabe, die Menschen zu schaffen, die das jeweilige Gesellschaftssystem braucht. Die Methoden waren immer die gleichen: Entweder offene Gewalt oder aber weitaus wirksamer durch Manipulation, nämlich durch Vermittlung ~~einer bestimmten~~ einer bestimmten Ideologie, ausgewählter Informationen und absolute Werte. Es gibt keine Information ohne Zweck. Der Zweck formt das Werkzeug. Mit Informationen sollen Menschen geformt werden. "Welchen Zweck die Informationen haben,die im Schulen in der Bundesrepublik vermittelt werden, verraten die Bildungspläne der Länder: Erfüllung des christlichen Sittengesetzes; Liebe zu Volk und Heimat; Herz und Charakter bilden; Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne; Ehrfurcht vor Gott...

...oder: "Wer triebhaft dahin lebt oder rationalen Zwecken verfällt ist nicht gebildet? Solche Erziehung macht die Menschen zu geistige Krüppeln,..die nicht selbständig denken und selbstbewußt handeln, sondern "schweigen lernen vor dem Unerforschlichen". (Siehe: Bildungsplan in Be[illegible])." (= 1 =) In der Schule, wie im gesamten Staat, s[illegible] die staatliche Großzügigkeit in öffentliche Gewalt um, wenn eine Stütze der herrschenden Ordnung, z.B. der Leistungsdruck, angegriffen wird.

Parallel dazu verläuft bei vielen die kirchliche Erziehung, verbunden mit obligatorischen Eingliederungszeremoniellen wie

(= 1 =)"Selbstbestimmung der Schüler", Beiträge zu einer radikal-demokratischen Politik, Heft 1, Jungdemokraten

Die Macht über Kapital erlaubt einer Minderheit, über alle die zu herrschen, die nur ihre Arbeitskraft - psychische und physische - in den Prozeß von Angebot und Nachfrage eingliedern - verkaufen - können, zu v e r f ü g e n. Man denke nur an Kurzarbeit, Entlassung, politische Disziplinierung, Manipulation. Denn z.B. durch Werbung zu manipulieren, kann sich nur der Kapitaleigner leisten. Die eingesetzte Macht dient wieder nur dazu, Verhältnisse und Industriesystem zu erhalten, nicht dazu, den Bedürfnissen der Allgemeinheit gerecht zu werden.

Die beherrschte Mehrheit, von der wir sprachen, vergrößert durch ihre Arbeit den Reichtum und damit die Herrschaftsmittel der Minderheit. Die Vertreter dieser Minderheit sind soziale Parasiten. Die Mehrheit erhält den Wert ihrer Arbeitskraft in Form von Symbolen - Geld - . Der Besitzer der Produktionsmittel und damit der Ware tauscht dieses Geld gewinnbringend in reale Werte ,die von der beherrschten Minderheit hergestellt wurden, um. Der Lohnabhängige kann damit den Wert seiner Arbeitskraft nur mit Verlusten in Ware, die er selbst produziert hat, umsetzen. Der Gewinn, den der Kapitaleigner so macht, wird zum Teil irgendwo investiert, z.B in der Rüstung, die der Erhaltung der Herrschaftsverhältnisse dient. Die Mehrleistungen, die durch die Investitionen erreicht werden können, gehen z.B. bei den fünf deutschen Firmen, die den Cabora-Bassa-Staudamm in Mocambique bauen und damit die Diktatur Portugal unterstützen, verloren. Im Gegenteil, 400 Mio. DM wurden ihnen zur Unterstützung aus Steuergeldern gezahlt(Die Fahrpreiserhöhung der BVG (Berliner Verkehrsbetriebe) wurde mit einem Defizit, das nicht 1/4 dieser Summe beträgt, begründet).

Fassen wir zusammen: Auf der Grundlage des Kapitals entstand das moderne Gesellschaftsgefüge, durch die Notwendigkeit bestimmt, die Grundsituation (Besitzer gegen Nichtbesitzer) zu erhalten.

Die politischen Verhältnisse

In allen Lebensbereichen wurde von der herrschenden Klasse Autorität zum Prinzip erhoben. Autoritäten sind jene, die über Machtmittel wie Geld (Kapital), Wissen verfügen. Entwicklungsgeschichtlich ist dieses Prinzip alt: Körperlich stärkere Einzelpersonen, Horden oder Völker unterdrückten die schwächeren. Anstelle der Körperkraft trat materielle Kraft. Die Rechtfertigung des uneingeschränkten Einsatzes dieser Kraft zum Zwecke der Unterdrückung von Schwächeren gilt als Faschismus.

Die Hierarchie ist der praktische, systematisierte Ausdruck der Autorität. Die äußere Gestalt der Hierarchie ist der Staat mit allen Organen, die ihn erhalten sollen: Regierung, Verwaltung, Justiz, Armee, Polizei. In der historischen Entwicklung organisierte die Kirche, die ihre Ideologie, nämlich Religion als Sanktionierung ihrer Herrschaft, verbreitete, das allgemeine Leben nach "hierarchischen" Gesichtspunkten durch. (= 1 =) Der Kirchenstaat konnte durch den Glauben die Untertanen manipulieren. Auch das Erziehungssystem unterlag ihr. Heute hat es der Staat übernommen. Die gesamte Kultur ist damit in den Händen der Herrschenden, die die Hierarchie von oben lenken, denn die technischen Mittel wie Druckereien, Kino und Rundfunk (Massenmedien) unterstehen ebenfalls ihrer Kontrolle.

(= 1 =) Während der ersten kulturellen Entwicklungen bestand eine Personalunion von weltlichem und religiösem Herrscher. Die Geschichte ist eine Geschichte der Spaltung und Verselbständigung der machtausübenden Institutionen.

Durch die religiöse Ausrichtung wird gleichzeitig eine politische Indoktrinierung betrieben: Die Kirche, vor allen Dingen die gut organisierte katholische, hat sich an konservative Kreise angeschlossen oder selbst weltliche Ableger geschaffen (CDU/CSU, Jesuitenzögling Rainer Barzel). Durch Verbindung mit dem Glauben kommt es zu einer Programmierung der kirchlich Erzogenen. Auch hier wird dem Menschen die Verfügungsgewalt über sich selbst abgesprochen ("Gott lenkt", Papst als unfehlbarer Stellvertreter).

Der Militärdienst vereint systemerhaltende mit ausrichtenden Aufgaben. Der Soldat muß sich in die strenge Hierarchie der Armee eingliedern. Im Ernstfall verteidigt er das System gegen äußere Feinde, bei Notstandssituationen gegen innere. Der Militärdienst ist als letzte, verschärfte Stufe des Erziehungssystems anzusehen("Schule der Nation"). Der Staat wird in allen seinen Zwangsfunktionen als Modell durchgespielt, das Privatleben radikal eingeschränkt. "Pünktliche und genaue Ausführung auch der kleinen Pflichten des Dienstes, Sauberkeit und Ordnung im täglichen Leben fördern die Disziplin..." (- 1 -)

Die allumfassenden Lebensbereiche, die der Mensch durchläuft, sind Beruf und Freizeit. Der Beruf setzt eine vorhergehende,möglichst vollständige Ausrichtung und Anpassung voraus, denn hier findet sich die endgültige hierarchische Gliederung. Der Platz des einzelnen in der Hierarchie wird durch den Grad der Anpassung bestimmt. Der genaue Rang im System hängt ab vom Wert der Arbeitskraft des einzelnen. Der Wert ist bedingt durch Angebot und

---

(- 1 -) Leitsätze für Erziehung in der Bundeswehr, aus: "Informationen für die Truppe" 1/69

Nachfrage. Das vorstehend ausgeführte Repressionssystem hat keine Lücke: Auch die Freizeit unterliegt der Gesetzlichkeit des Kapitalismus. Ihre Dauer muß beschränkt bleiben, damit nicht das System durch den Verlust von Arbeitskraft gefährdet wird. Die eigentliche Freizeit besteht aus der Zeit, die nach Abzug der Arbeits-, der physisch-psychisch notwendigen Erholungszeit, der Zeit für die alltäglichen, privaten Pflichten und der Zeit für den Weg zum Arbeitsplatz übrig ist. Der Inhalt der Freizeit wird ebenso manipuliert und gelenkt wie die anderen Bereiche: Der Kapitalismus erhebt die Arbeit und ihr Ergebnis, die Ware, zu alleingültigen Prinzipien und Beziehungsformen. Die Freizeit wird durch den Konsum der produzierten Waren bestimmt, jeder einzelne kann und darf nur ein passiver Konsument sein. Dieser passive Konsum bezieht sich auch auf die Politik: Die Beschlüsse der Regierung werden "konsumiert". Eine aktive, direkte Beteiligung daran ist nicht möglich, sie beschränkt sich auf eine Wahl im Zeitraum von vier Jahren. Genauso wird die Freizeit durch vorgefertigte Ablenkungsmöglichkeiten - TV, Kino, Kaufhäuser ("Konsum macht Freude") - beeinflußt und auf sture Mechanik reduziert. Damit geht die Fähigkeit kreativ-natürlicher Freizeitgestaltung verloren.

Dieses Konsumsystem wird durch permanente Verfälschung gesichert. Die natürlichen Bedürfnisse und Wünsche werden manipuliert oder neue künstliche Bedürfnisse geschaffen. Die Rolle der Werbung, auf alle Lebensbereiche ausgedehnt, ist umfassend. Sie schafft neue Gewohnheiten, gibt fälschlich vor, Bedürfnisse zu befriedigen (Sexwelle) und schafft dadurch Agression und Frustration. (- -)

Der Mensch wird innerhalb dieses Systems zu einer bloßen Funktion, nicht zum Sinn und Zweck. Er kann sich nicht selbstverwirklichen, sondern bewegt sich in einem Schema. Sein Leben ist durch drei Faktoren gekennzeichnet: QUANTITÄT - Durch permanente, schnelle [illegible]

was ist schwarzkreuz?

die erste schwarzkreuz- organisation wurde im zaristischen rußland gegründet, um politischen häftlingen und deportierten in ihrer unerträglichen situation zu helfen. während der revolution gab es ein anarchistisches rotes kreuz, das hauptsächlich für die betreuung von verwundeten zuständig war. nach der machtübernahme der bolschewiki wurde bald wieder die betreuung von politischen häftlingen dringend erforderlich. die mitarbeiter von schwarzkreuz wurden größtenteils selbst verhaftet, so daß ab 1921 die betreuung der russischen gefangenen ins ausland verlegt werden mußte. in der stalinistischen ära kam die arbeit in rußland völlig zum erliegen. als sich die politische situation 1936 in spanien verschärfte, gründete sich dort die gefangenenorganisation SIA, die auch noch nach beendigung des bürgerkrieges weiter aktiv war. etwa zur gleichen zeit entstanden in china black und red-cross gruppen, die zum teil heute noch bestehen.

nach dem zweiten weltkrieg erlahmten die aktivitäten der schwarzkreuz gruppen, bis anfang der 6o er jahre in italien und england sich neue gruppen bildeten, die sich zuerst hauptsächlich um spanische gefangene bemühten. nach kurzer zeit hatten sie genug arbeit im eigenen lande, da sich auch hier die gefängnisse füllten. aufgrund der sich verschärfenden politischen situation erwies es sich auch in deutschland bald als notwendig, inhaftierten genossen zu helfen. seit 197o gründeten sich in verschiedenen städten rote - und schwarze gefangenenhilfsorganisationen, die sich um einen inzwischen stark angestiegene zahl von häftlingen bemühen.

die schwarzkreuz gruppe in köln bildete sich im april 1971. schwarzkreuz hat sich zur aufgabe gemacht, den kontakt von politischen wie unpolitischen gefangenen zur außenwelt nicht abreißen zu lassen und die besonders schwierige lage der politischen häftlinge etwas zu erleichtern, die dem psychischen terror der extremen isolation ausgeliefert sind.

wie sieht diese arbeit praktisch aus?

um die isolation der gefangenen erträglicher zu machen, werden briefe geschrieben, zeitungen udd bücher geschickt, evtl. abbeonement bestellt, gegebenenfalls anwälte beschafft und finanzielle hilfe geleistet.

wir versuchen, die öffentlichkeit auf die unterdrückung und erniedrigung in den gefängnissen aufmerksam zu machen. dabei gilt es nicht nur, auf die mißstände in den gefängnissen hinzuweisen, sondern die ursachen aufzudecken, die die gesellschaft in konflikt mit einem teil ihrer mitglieder bringt. um diese ursachen zu beseitigen ist es notwendig, dieses system - das den kampf aller gegen alle propagiert - so zu verändern, daß gefängnisse unnötig werden. unsere möglichkeiten werden begrenzt durch die knappen finanziellen mittel und wir sind dringend auf spenden angewiesen, um die arbeit überhaupt aufrecht zu erhalten.

rote hilfe information

die rote hilfe, bisher in hamburg,berlin,münchen und anderen städten unabhängig voneinander aktiv, hat sich zusammengeschlossen.

sie gibt jetzt eine gemeinsame zeitung heraus. sie kann bezogen werden über:

H. Vogler
8 München 2
Adlzreiterstraße 12

und kostet 4o pfg.

die rote hilfe hamburg hat eine dokumentation zum fall ewepille (diskriminierung zweier gefängnisärzte) herausgegeben. preis: 2,--

nach der schwächung der schwa zen hilfe durch die RAF-fahndung hat die rote hilfe praktisch einen großen teil der sh übernommen. die rh arbeitet sehr effektiv und ist konsequent und undogmatisch, so daß man durchaus mit ihnen zusammenarbeiten kann,wo unsere organisation schwach ist. man braucht keine angst mehr zu haben,daß die rh parteiinstrument ist, die gefangene nach ihrer ideologischen zugehörigkeit betreut

KNASTBRIEFE & KASSIBER



in einem berliner knast halten wir kontakt zu einer knastkommune,
die von einem inhaftierten mitglied der schwarzen hilfe berlin
gegründet wurde.

der genosse ist inzwischen getürmt, aber die knastkommune besteht
weiter und arbeitet mit recht gutem erfolg gegen die repressionen
des apparates.

besonders durch die täglichen schikanen wird die agit-arbeit im
knast begünstigt.

aus einem brief eines der knastkommunarden entnahmen wir folgenden
lebenslauf, den wir als charakteristisch ansehen.

1

ich bin am 16.6.49 in freibu-
rg i.b. geboren. meinen leib-
lichen vater habe ich nie ge-
kannt,denn er ist 14 tage na-
ch meiner geburt gestorben.di
esen umstand mit dem tod mein
es richtigen vaters, habe ich
erst mit 2o jahren erfahren,b
is zu diesem zeitpunkt war ic
h in dem irren glauben, mein
stiefvater sei mein leibliche
r vater.

bis zu meinem 12. lebensja
hr wuchs ich in einem ghetto
(flüchtlingslager) auf. wir
(d.h. ich und 7 geschister) w
uchsen deshalb im ghetto auf,
weil mein stiefvater das ver-
mögen (erbe) meiner mutter du
rchgebracht hatte und er dama
ls noch kein deutscher staats
bürger war.

von meinem stiefvater wurd
e ich gehaßt, was mir unverst
ändlich war und was mir als k
ind unwahrscheinlich wehtat.

ich besuchte dann die volk
sschule bis zur 8. klasse.die
ersten drei schuljahre war ic
h ein recht guter schüler ,da
kam plötzlich das ende. ich
ertrug es nicht mehr: der haß
meines stiefvaters, die abson
derung durch die schulkamerad
en wegen meiner herkunft. so
fielen meine leistungen immer
mehr ab, undich fraß meinen g
anzen kummer in mich hinein,w
eil ich keinen hatte, zu dem
ich vertrauen haben konnte.so
kam eines tages der ausbruch
und zwar in der schule. da ha
be ich einem schüler einen st
uhl auf dem leib zertrümmert.

jetzt hatte ich die absolut
e hölle zu hause so wie in der
schule. als ich dann 12 jahre
alt war, zogen wir in einen a
nderen stadtteil. zunächst da
chte ich,daß es besser würde
mit der schule (was auch zu
traf), nur all das andere w
urde schlimmer. der haß mei
nes stiefvaters wurde immer
schlimmer. was mußte ich da
für schläge einstecken! ich
lag danach tagelang zu bett.

mit 14.,ich hatte gerade
meine lehre als maler begon
nen (ich mußte natürlich ma
ler lernen,weil der alte he
rr auch maler war) lief ich
von zu hause fort. auf dies
er tour kam ich dann mit ei
nem homosexuellen zusammen,
weil ich mir nicht zu helfe
n wußte. ich wollte schlafe
n und essen, aber um alles
in der welt nur nicht nach
hause zurück. einerseits ha
tte ich ein ekelgefühl, abe
r auch in gewissen momenten
lust daran. nach meinem erg
reifen wurde ich wegen glei
chgeschlechtlicher unzucht
zu einem halben jahr auf 2
jahre bewährung verurteilt-
ich bittete und betzelte
darum,daß ich nicht mehr na
ch hause mußte. meine mutte
r bestätigte auch die unert
rägliche situation zwischen
meinem stiefvater und mir.i
ch stieß jedoch auf taube o
hren und bekam zur bewährun
gsauflage,daß ich im eltern
haus zu verbleiben habe.

obwohl ich sehr viele mä
dels an der hand hatte zog
es mich immer mehr zum glei
chen geschlecht hin. da ich
zu dieser zeit ein sehr hüb
scher knabe war,wurde ich s
ehr bewundert ("durch den k
nast zerstört!"),was mir ge
fiel. es blieb nicht aus,da
ß man zu hause davon erfuhr.
eines tages kam es dann zum

zweiten großen gefühlsausbru
ch.folgendes geschah:

die ganze familie,inzwisc
chen 1o kinder, meine mutter und
mein stiefvater waren am frühstü
ckstisch versammelt. aus heitere
m himmel heraus schrie mich der
alte plötzlich an:"du schwule sa
u!" da war es aus mit mir.

später, in der beruhigungszel
le auf dem polizeirevier erfuh r
ich dann,was ich angerichtet hat
te. die wohnung war vollkommen z
ertrümmert und der alte so zuger
ichtet, daß er 4 wochen im krank
enhaus zubringen mußte. es gelan
g mir, auf diesem revier zu vers
chwinden.

so war ich erneut auf tour,zu
nächst verdiente ich mir mein ge
ld auf dem strich. doch dann tra
t die flaute ein, ich irrte drei
tage ohne essen und schlaf umher
bis ich mich dazu aufraffte, in
ein lebensmittelgeschäft einzubr
echen,wobei man mich ergriff.

ergebnis: 1o monate jugendstr
afe,nach entlassung zwangsweis e
nach hause zurück.

zwei monate _ dann kamen erne
ute einbrüche und diebstähle.er
gebis: 1 - 3 jahre jugendstrafe
in schwäbisch hall. diese anstal
t mit ihrem unmenschlich militär
ischen drill hat mir endgültig d
en rest gegeben. nach 1 1/2 jahr
en entlassung - der rest zur bew
ährung.

es kotzte mich alles so an,da
fing ich an,mich gegen alles auf
zulehnen. dann kamen erneute str
aftaten. die folge: 18 monate in
pforzheim.

nach der entlassung trieb ich
mich längere zeit in stuttgart a
ls stricher, zuhälter und spiele
r herum. ergebnis: 1o monate in
stuttgart.

raus aus dem kahn,da wollte i
ch wieder in das bürgerliche leb
en zurück, was mir auch längere
zeit lan gelang.dann kam meine g
roße reise nach berlin. hier fli
ppte ich dann endgültig aus, man
suchte mich wegen bewährungsbruc
h (hatte inzwischen eine bewähru
ng bekommen) und körperverletzun
g von freiburg aus. hier in berl
in hatte ich mir schon einige st
ücke geleistet:scheckbetrug und
einbruch. ich lebte zunächst mit
einer tante zusammen, die mich d
ann aus der wohnung rausschmiß
(die hat mich so angekotzt,da ha
be ich ihr die zähne eingeschla-
gen). einige tage flippte ich du
rch die gegend, war dann aber so
am ende, daß ich mich freiwillig
stellte. das ergebnis: 28 monate
- jetzt noch 12, ufff!!!!

2

man will mir eine arbeitsverw
eigerung und anstiftung zur zell
enzerstörung anhängen,eventuell
meuterei. folgendes hat sich zug
etragen.

bei meiner einleiferung vor 5
monaten bemühte ich mich per vor
melder um arbeit als maler, da d
ies mein beruf ist. vor 3 tagen(
!) erschienen die herren (?) arb
eitsinspektoren bei mir mit dem
antrag zur arbeit. aber nicht al
s maler, sondern in der küche zu
m kartoffelschälen oder eine son
stige beschäftigung. ich machte
die herren darauf aufmerksam,daß
laut grundgesetz mir eine arbeit
zusteht,die meinen fähigkeiten e
ntspricht. ich sagte ihnen,daß i
ch nicht die arbeit verweigere,i
ch sehe jedoch nicht ein,als mal
er eine andere arbeit zu machen,
die ich aus lust- und interessen
losigkeit ohnehin nach einigen t
agen hinwerfen würde.als antwort
erhielt ich, mann könne mir sehr
wohl eine andere arbeit zumuten,
ich sollte mir das überlegen und
an die folgen denken. für das ve
rgehen w rden folgende strafen v
erhängt und zwar alle drei: eink
aufssperre, urlaubsablehnung,spe
rren des nichtarbeitersports.ich
müßte arbeiten, egabl welche arb
eit,wenn ich jedoch genügend gel
d auf der kasse hätte, müßte ich
verpflegung usw. bezahlen. ich s
agte,daß ich da keine kompromiss
e zu schließen bereit bin.antwor
t:dann müssen wir sie eben als a
rbeitsverweigerer führen.habe mi
ch dann per voranmelder zum leit
er des hauses 2 (wendt) gemeldet
der große häuptling ist aber an-
geblich so sehr beschäftigt,daß
ich nicht zu ihm vorgelassen wer
de,sondern mein anliegen fein ze
rgliedert schri tlich vorlegen m
uß. was ich auch tat. wie lange
wird es wohl dauern,bis es dem g
roßen manitou beliebt, einem kle
inen strafgefangenen,oder dem ak
tenzeichen 1343/2 zu empfangen?
werde eine klage beim verwaltung
sgericht einreichen,falls man ni
cht gewillt ist, auf meine forde
rung einzugehen,bzw. mich nicht
in ruhe läßt.

zu solch fiesen mitteln greifen die hier: nötigung,drohungen,wenn nicht erpressung.

doch jetzt das zweite:zellenzerstörung.

ich liege jetzt hier alleine auf einer zweimannzelle. mein bisheriger zellenpartner,genosse w.k. wurde wegen arbeit verlegt. am gleichen abend nach hat er seine zelle zerstört. nach der zerstörung kamen wir ins gespräch (gebrülle über den hof). ich sagte ihm,mach kaputt,was dich kaputt macht! es ging um den wunsch,einen psychiater zu sprechen,aber ein solcher ist für das haus 2 nicht vorgesehen. heute war ich auf dem zentralbüro und bat darum, einen zweiten mann auf die zelle zu bekommen, und zwar den genossen g.z. als antwort bekam ich:" linksradikale und langhaarige lege ich nicht mehr zusammen!" ich fragte ihn,wie er das mit den langen haaren begründe. antwort:sauberkeit!also zweifelt dieser kerl an meiner und der genossen sauberkeit. scheinbar werden jetzt linksradikale als schweine angesehen.der tag wird kommen,an dem sich herausstellt,wer wirklich mensch ist. mit 23 jahren habe ich schon fast 5 jahre knast hinter mir,man hatte mich fast schon kaputtgemacht, doch jetztv kämpfe ich mit euch für die sache.

3

liege jetzt mit einem jungen kerl zusammen.er wollte anfangs überhaupt nichts von politik wissen,doch so nach und nach habe ich in ihm ein gewisses interesse geweckt. ich kann jetzt das anwenden,was ich bisher gelernt habe, so arbeite ich an ihm und an mir. habe angela davis und seele auf eis gelesen. aber bücher allein tun es nicht. ja,taten zählen,auch wenn man noch so viele fehler begeht,aus fehlern lernt man erst. es ist ein wirklibh mühsamer weg,den wir gehen. man muß schon verkalkt,abgestumpft oder einer von diesen blutsaugern sein,um nach der erkenntnis nicht diesen einzig verbleibenden weg zu gehen um endlich ... zu sein,was wir alle sein sollen:mensch.

habe jetzt einen spruch an meiner türe hängen:" ich bin,was ihr aus mir gemacht habt, und wenn ihr mich einen tollwütigen hund, einen schwätzer, einen verrückten,einen feind und einen aussätzigen nennt,so bin ich ein spiegelbild eurer gesellschaft. eure tage sind gezählt und ihr fürchtet euch davor. ihr habt die normen und eine moral, die nicht die eure ist.



Seit 25 Jahren:

Anarchistische Zeitung erscheint monatlich



BEZUG:
Willy Huppertz,433 Mühlheim/Ruhr
Winkhauser Weg 65

Befreiung bringt aktuelle themen, berichte aus dem ausland,theorie und geschichte der anarcho-bewegung



sacco & vanzetti 1927 valpreda & pinelli 1972...

Der Mord an Sacco und Vancetti ist nicht einmalig und historisch! Der Mord an Sacco und Vancetti wird jeden Tag wiederholt! Der Mord ist Alltag in der kapitalistischen Gesellschaft!

In Italien ermordeten Polizisten den Anarchisten Pinelli, indem sie ihn aus dem Fenster des Polizeihauptquartiers waffen. Seit zwei Jahren sitzt der Anarchist Valpreda im Gefängnis, seit einigen Monaten macht man ihm die Farce eines Prozesses, wegen der Bombenattentate 1969. Die Zeugen der Verteidigung und der Anklage sind mittlerweile "verstorben" !! Man kann Beispiele aus allen Ländern aufzählen.

Wie steht es mit der Anarchistenhetze in der BRD ? Uns ist noch das Siegesgeschrei von Genscher und Springer im Ohr, nun endlich den harten Kern der Baader-Meinhof-Bande - ANARCHISTISCHER GEWALTVERBRECHER - zerschlagen zu haben. Wir haben auch noch nicht die Morde vergessen, die im Zuge der Verfolgung von ANARCHISTISCHEN GEWALTVERBRECHERN von unserem Ordnungsstaat verübt wurden. Mord an Petra Schelm (- RAF) in Hamburg, Erschiessung des unbewaffneten Mitglieds der Schwarzen Hilfe Georg von Rauch in Berlin, Ermordung Tommy Weisbeckers (ebenfalls SH) in Augsburg, der geplante Justizmord an Werner Hoppe, den die Klassenjustiz zur Zeit in Hamburg begehen will. Dabei ist die Baader-Meinhof-Gruppe keine ANARCHISTISCHE Organisation,sondern nennt sich selbst Rote Armee Fraktion. Sie ist eine marxistisch-leninistische Organisation des bewaffneten Kampfes. Das hindert den Staat nicht daran, im Zuge der Verfolgung der RAF immer größere Übergriffe gegenüber der ANARCHISTISCHEN BEWEGUNG vorzunehmen. Verhaftungen von SH-Mitgliedern in Berlin, Beschlagnahmungen von Zeitungen, Sperrungen von Hilfskonten, Verhörungen usw.usw.

Dafür gibt es den offensichtlichen Grund: Wir Anarchisten haben nicht nur kritische Solidarität mit der RAF geübt, sondern wir sind auch unversöhnliche Feinde dieses Staates und des dahinterstehenden ökonomischen Systems, das auf Ungleichheit und Unfreiheit basiert.

ANARCHISTEN WOLLEN EINE ORGANISATION DES MENSCHLICHEN ZUSAMMENLEBENS OHNE GEWALT UND HERRSCHAFT, WIR WOLLEN GLEICHHEIT UND FREIHEIT FÜR ALLE - und zwar ohne Kompromißlösungen. Also keine neuen Bosse und Bonzen wie in den staatskapitalistischen Ländern Osteuropas, sondern die Selbstverwirklichung des Menschen.

WER SIND DENN DIE WAHRHAFTEN VERBRECHER ?
WER ÜBT DENN TÄGLICH GEWALT ?
Ist es nicht die Kapitalistenklasse, die durch Akkordhetze, Lebensmittelvergiftung und Umweltverschmutzung Menschen umbringt? Machen sie den Menschen das Leben nicht so unerträglich, daß es bei uns 6 Mio. psychisch Kranke gibt und die Anzahl von Alkohol- und Drogenabhängigen sowie Selbstmördern immer weiter steigt?
Geschieht nicht in Vietnam täglich ein widerlicher, brutaler Völkermord??

NICHTS RECHTFERTIGT DIE VERBRECHEN UND DIE ALLTÄGLICHE GEWALT DES STAATES !!

Trotzdem werden bei uns Menschen auf der Straße erschossen, Unschuldige in Gefängnissen gehalten, Verdächtige mit brutaler Gewalt verfolgt!

Jeder von uns Anarchisten ist ein Toter auf Abruf. Aber nicht nur wir sind bedroht, sondern jeder in diesem Lande. Ein Beispiel ist der Mord an dem 17 jährigen Lehrling Epple, der eine Polizeisperre durchbrach, weil er keinen Führerschein hatte und durch 7 Kugeln aus einer Polizei-Maschinenpistole erschossen wurde.

Der Film "Sacco und Vancetti" ist weder nur ein ästhetischer Genuß, noch ein Film, den man konsumieren kann.
Er ist vielmehr ein Aufruf an uns alle, sich gegen die Herrschaft von Menschen über Menschen und deren Methoden und Mittel aufzulehnen!

ARBEITER, LEHRLINGE, STUDENTEN, SCHÜLER, ANGESTELLTE !!
ES GEHT JETZT UM DIE WENIGEN FREIHEITEN, DIE UNS GEBLIEGEN SIND!!
Dieser Weg des Staates führt direkt zum Faschismus, organisiert euren Kampf dagegen in Betrieb, Büro, Universität und Schulen!
Dann stoppen wir die Militarisierung des Staatsapparates und gewinnen das Leben.

ZERSCHLAGT DEN STAAT, DIE AUSBEUTUNG UND UNFREIHEIT !!

sektion 22
der anarchisten
hamburgs

intervention
sacco und
vanzetti



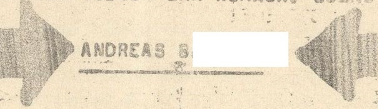


VORSICHT !!!!!
SPITZEL UND PROVOKATEURE IN LINKEN GRUPPEN

Angesichts der schlagartigen, aufeinanderfolgenden Verhaftungen der RAF-Mitglieder, wurde uns klar, daß diese nicht, wie die bürgerliche Presse vorgibt, aufgrund der Mitarbeit der Bevölkerung oder aber nur auf Zeugenaussagen hin, die ohnehin in jedem Fall unklar und dubios umschrieben werden, zustande gekommen sind. Anläßlich der Festnahme von Genosse Jünschke in Offenbach konnten die Bullen es sich leisten, ihre "erfolgreichen" Einsätze mit der Verlautbarung zu krönen, einen Spitzel in den Reihen der RAF zu haben. Die Äußerung der Oberpigs, wie in diesem Fall die Kindelmanns, in Zukunft gleich wie die RAF konspirativ vorzugehen, können wir nur im Zusammenhang mit den Spitzeleien begreifen und müssen entsprechende Vorsichtsmaßnahmen treffen.

In letzter Zeit wurden auch linke Gruppen in Berlin, deren politisches Image sich an der Grenze zwischen Legalität und Illegalität bewegt, von der Einschleusung einiger Spitzel und Provokateure betroffen. Mitglieder einer solchen Gruppe können, da sie unmittelbare Erfahrung gemacht haben, über einen Konkreten Fall Auskunft geben:

Ein Provokateur wurde anhand von Beweismaterial erkannt und entlarvt. Viele von Euch werden ihn kennen. Seine Name ist:



Wir können leider in diesem Info kein Photo von ihm veröffentlichen und geben daher eine Personenbeschreibung:

1,75 - 1,80 cm groß
kräftiger, aber nicht athletischer Körperbau (kompakt),
von Natur dunkle Haare (ungepflegt), mittellang und
aus dem Gesicht gekämmt, wahrscheinlich demnächst braune
Kurzhaarfrisur,
blaue, kleine Augen, trägt auf jeden Fall eine Brille oder
Kontaktlinsen,
viele Mitesser, auffallend blaß,
bevorzugt bürgerlich lässige Kleidung und "geht meilenweit für
eine Gouloise"
Zwei Genossinnen, die im engen Kontakt zu diesem "Pigauswurf" standen, fiel noch bevor Beweise erbracht wurden, in Gesprächen mit ihm auf, daß sein Bestreben, Genossen zu illegalen Handlungen zu aktivieren, auf sehr zweifelhafte politische Motive zurückzuführen war. Beispielhaft waren auch seine Verhaltensweisen. Er bemühte sich nicht um politische Auseinandersetzungen, sondern erbrachte lediglich mit ungeheurem Pathos praktische, d.h. konspirative Vorschläge.

Seine Position unter den Genossen hob er immer wieder hervor, womit er unbewußt ein unsolidarisches Verhalten zeigte, sowie er nicht einmal ansatzweise Selbstkritik übte, seinen ganzen Verhaltensweisen waren bürgerlich. Von diesen Verdachtsmomenten angeregt kümmerten sich die betroffenen Genossen um entsprechende Beweise.

Es wurde festgestellt:

Einige Genossen, die zu Andreas B. näheren Kontakt hatten,
... zum Teil unter merkwürdigen Umständen verhaftet, und ...

großen Razzia), die Bullen auf eine ihnen bisher unbekannte Woh-
nung aufmerksam zu machen, ja sie sogar dahin zu führen, von deren
Existenz außer Andreas B nur die Genossen wußten, die diese
Wohnung selbst in Anspruch nahmen.

Andreas B hält sich momentan in Westdeutschland auf, ist be-
waffnet, und ist bemüht, Kontakte zu Gruppen herstellen zu können.
Wir bitten Euch daher, dieses Info an alle Euch bekannten Gruppen
in Westdeutschland zu schicken mit der Auflage, das Info nach dem
Lesen an andere Genossen weiterzureichen. Nur so können wir den
Wirkungskreis dieses Schweins einschränken!!!

GENOSSEN, SEID MISSTRAUISCHER!!!!!!!!!!!!!!

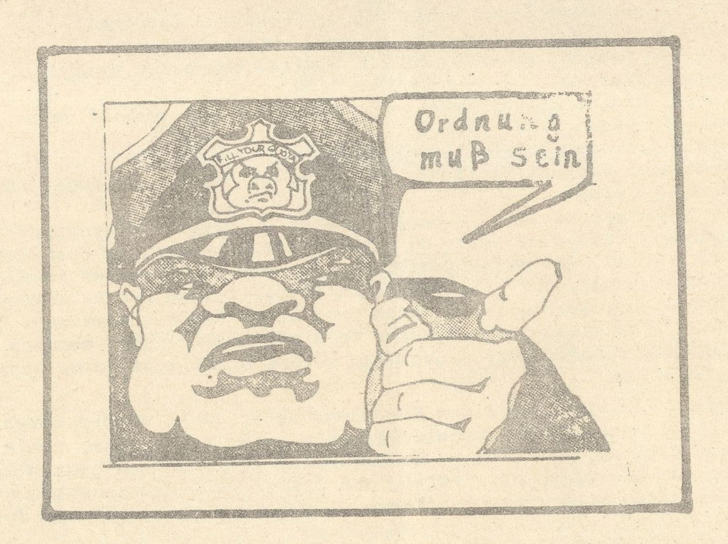
Betrachtet die Leute, mit denen Ihr zusammen arbeitet, mit gesunder
Skepzis, studiert ihre Verhaltensweisen, aber macht Euch nicht
hysterisch. Achtet auf Zivilbullen, die Euch meistens zu zweit
(ein älteres Schwein und ein jüngeres) in pastellfarbenen Autos
(VW Combi, Ford, Opel, BMW) verfolgen. Vorwiegend tragen die
pigs hellblaue Hemden und manchmal recht wilde Bärte. Sie wechseln
häufig ihre Nummernschilder. Oftmals nisten sie sich, wie Ihr ja
wißt, in gegenüberliegenden Häusern ein.

Dennoch, gerade deshalb

lassen wir uns nicht von den pigs, denen scheinbar alle ungesetz-
lichen Möglichkeiten offenstehen, zermürben, wir dürfen uns auf
keinen Fall durch solches Vorgehen entkräften oder kaputtmachen
lassen, den genau das wollen die pigs erreichen.

GENOSSEN! LASST EUCH NICHT VOM BULLENTERROR KAPUTT MACHEN !!!!!!!

MACHT KAPUTT, WAS EUCH KAPUTT MACHT !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



cira

information & kontakt

das cira (centre international de recherches sur l'anarchisme -
internationales anar histisches forschungszentrum) ist 1957 von
militanten schweizer genossen und exilrussen in genf gegründet worder
da die politische arbeit gleich weitergeführt wurde, war es der
polizei leicht, die genossen des landes zu verweisen und das cira
zu zerschlagen. seit einigen jahren arbeitet das cira erneut in lau-
sanne und wird von einer kleinen gruppe geführt, hauptsächlich von
einem älteren finnisch/rumänischen ehepaar und deren tochter, die
über den schweizerischen anarchismus dissertiert.
die aufgabe des cira ist vor allem dokumentarischer art. es ver-
fügt über eine umfangreiche bibliothek internationaler anarchisti-
scher literatur, über ein umfangreiches archiv anarchistischer zei-
tungen, broschüren, flugblätter, plakate, bilder, fotos, tondokumente
etc. das cira kann von allen genossen besucht bzw benutzt werden,
die genossen geben gerne auskunft. in der tat ist das haus fast imme
voll mit internationalem besuch, genossen und anarchologen. die ar-
chive sind ziemlich vollständig, bis hin zu historischen nummern
anarchistischer zeitungen.
gegen einen jahresbeitrag von 15 schweizer franken (12 mark) kann
man im cira mitglied werden, kann sich die bücher gratis ausleihen,
und bekommt das halbjährige bulletin des CIRA gratis zugeschickt, in
dem internationale nachrichten, neuerscheinungen und buchbesprechunge
stehen.
das cira hat natürlich keine gewinne aus seiner arbeit und wird
privat getragen. die unterhaltung der bibliothek allein ,ca 5000 bän-
de, kann unmöglich alleine getragen werden, darum ist es notwendig,
daß dem cira probeexemplare von neuerscheinungen (broschüren, bücher,
hefte) gratis zugehen. sie werden dort tatsächlich benutzt, und ver-
stauben nicht ungenutzt in archiven. wenn ihr also material habt,
gleich welcher art, dann schickt es bitte an das cira! es interessier
auch flugblätter und anderes material.
das cira hat noch zwei zweigstellen in brüssel und marseille, sowie
ein korrespondenzbüro in tokyo.
es gibt bücher heraus und veranstaltet treffen und kongresse.

kontakte:

CIRA
Beaumont 24
1o12 Lausanne
schweiz

CIRA
dépôt annexe
Boite Postale 4o
13 Marseille St just 13
france

L'Alliance
(F. Destrycker)
rue van Elewijck 35
1o5o Bruxelles
belgique

für literarische anfragen steht außerdem die max nettlau bibliothek
zur verfügung:

biblioteca max nettlau
via s.antonio 7 a
241oo Bergamo
italien

oder:

stiftung studienbibliothek zur geschichte
der arbeiterbewegung, zürich,
steinbockgasse 1
8o25 zürich
stichwort anarchismus
schweiz

das größte archiv über anarchistische literatur, dossiers und broschü-
ren besteht im institut für internationale sozialgeschichte in amster
dam. die abteilung anarchismus wird von genossen geleitet, dort ist
z.b. artur müller-lehning tätig.
adresse: rudolf de jong
internationaal instituut vor sciale Geschiedenis
herengracht 262
amsterdam tel. o2o-246641
holland

NEUERSCHEINUNGEN

bücher:

-,5o die vollständige ausbildung (michail bakunin) kölner heinzelmenschen.
2,-- ratschlag eines weisen heinzelmännchens (rod van-dyen)
36,-- der anarchismus (texte, 48o s.) walter verlag
1,7o die machnotšcina,kurzfassung nach arschinoff,illustriert. anarchia verlag wetzlar.volkspreis-reihe
-,5o warum geht es mir so dreckig? zur situation der jugendlichen,seypol,hamburg.
je -,5o bakunin: revolutionärer katechismus, bakunin: freiheitlicher sozialismus oder staatskommunismus, kropotkin: gegenseitige hilfe (vergr), zur neuen klassenanalyse,das prinzip der autonomen zellen (erschienen im laufe des sommers) kommunikationszentrum osnabrück,volkspreis.
je 1,-- der aufstand der kronstädter matrosen (neuauflage), 1936:revolution in spanien, november 1918, (erschienen im sommer) an archia verlag wetzlar,volkspreis- reihe
-,1o anarchismus - begriff und praxis anarchistischer arbeiterbund,bln-spandau (vergriffen) neuauflage wird vorbereitet.
-,5o anarchismus als organisationstheorie. dto.
-,5o mietrechtbroschüre.dto.
[illegible] georg-von rauh-haus: kämpfen, lernen ... (dto)
4,-- das kapital und arbeit, johann most, suhrkamp verlag (sommer 72)
25,-- Anarchismus in Deutschland Bd 1 1945-1965, G. Bartsch, Fackelträger Verlag

DAS BUCH DES MONATS:

hans magnus enzensberger:
der kurze sommer der anarchie dm 2o,- suhrkamp verlag
ein phantastisches buch!!!
ein historischer 'roman' über leben und tod buenaventuras durrutis, mit zahlreichen zeitgenössischen kommentaren.

platten:

die neue ton-steine-scherben lp ist raus,titel:
KEINE MACHT FÜR NIEMAND !

neue zeitungen:

befreiung, köln
heinzelpress, köln
anarchisme et non- violence ,frankreich/schweiz
hundert blumen, berlin
diálogo, frankfurt
frankfurter gemeine,frankfurt
anarchistische blätter zürich nr 5, zürich
der drache, berlin
sexpol. hamburg
black u red outlook, england
freedom, england
mad-falttexte, hamburg
asss - sindelfingen

schwarze protokolle, berlin
tomate, bonn
lupus, koblenz

Es geht das Gerücht, daß vom Nettlau folgende Bücher erschienen sind:
1.) Vorfrühling der Anarchie
2.) Von Proudhon zu Kropotkin
3.) Sozialrevolutionäre + Register.
sind sündhaft teuer (ca 400,-!)
Verlag ist nicht bekannt.

KLEINANZEIGEN & KONTAKTE

AUSLAND

Neu erschienen
FRANCOS PRISONER
twenty yemrs in a spanisch jail
von
MIGUEL GARCIA
erhältlich über
die redaktion
BEFREIUNG

BAKUNIN-postkarten, für liebhaber & fetischisten. 2. stck 5o pfg, gewinn für schwarzkreuz, über: impuls, politbuchladen, 633 wetzlar, silhöferstr. 7

Lest die Dokumentation:
" Unabhängiges Jugendzentrum Hannover"
56 Seiten Din A4 3 DM
zu beziehen über:
Heino Kirschke
3 Hannver
Callin Str. 11

SPANIEN

spanische genossen und die,die sich für den spanischen kampf interessieren, und französisch oder spanisch können, wenden sich bitte an

Leonard Corral
11, rue de Lucelle
68100 Mulhouse
Frankreich

der genosse ist beauftragter der AIT (asociación internacional de los trabajadores - des syndikalistischen internationale) und kann euch material und informationen schicken!

FRENTE LIBERTARIO
spanische anarchistische zeitung
erhältlich über!
amador alvarez
87, rue de patay
Paris, 13e

lest, kauft und vertreibt diese zeitung!
wenn ihr spanische gastarbeiter kennt, macht sie auf frente libertario aufmerksam

DIALOGO
zeitung der frankfurter sektion der cnt, mit deutschen genossen gemeinsam gemacht. von gastaebeitern für gastarbeiter:
bezug: Rolf Grösch
6 Frankfurt
Kronberger Str.

JAPAN



Le Libertaire Japanios
Augustin S. Miura
7-4-60, Yachiyo-dai-kita
Yachiyo-shi, Chiba
Japan



ENGLAND

Black & Red Outlook
R. Mardsen
13,russell road
Whalley Range
Manchester 16

Freedom Press, Anarchy
84 b Highchape
84 b Whitechapel Highstreet
London E 1

FRANKREICH

LE MONDE LIBERTAIRE
3, rue Ternaux
Paris, 11e
(Federation Anarchiste F!)

FRONT LIBERTAIRE (ORA)
33,rue des vignoles
Paris, 2oe

aus dieser nummer:

anarchismus in
china,anarchis
mus in japan,a
narchismus in
den usa,klasse
nkämpfe in den
usa,geheimpoli
zei jagt schwa
rzkreuz,gesell
schaftsverände
rung und revol
ution,kongress
in saint imier
1872 und 1972,
arbeitstreffen
in lausanne üb
er soziale kom
position der a
narchistischen
bewegung,neu e
bücher und zei
tungen,gruppen
nachrichten au
s köln,hamburg
berlin,bonn,ma
inz,osnabrück,
wetzlar,nürnbe
rg u.v.a.,knas
tnachrichten u
nd briefe,kont
akte,notizen
usw
us
u...

schreibt uns,
kritisiert uns,
schickt beiträge!

anarcho - info
ist ein internes organ.

daher ist die auflage
klein gehalten.

also: bitte lesen und
weitergeben!

